

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern!



Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschordowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr., G. Seyd., Culm...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das am 1. Oktober begonnene IV. Quartal des „Gefelligen“ für 1900 werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen...

Zucker.

Die Arbeiten der Zuckerprämien-Vorkonferenz in Paris, bei welcher Deutschland durch Dr. Körner, Kühn und Johanneß vertreten war, werden heute, Sonnabend, abgeschlossen...

In Bezug auf Ausfuhrprämien — über deren Abschaffung man in Brüssel wieder einmal reden will — wird im künftigen Zolltarif wahrscheinlich das Beispiel Nordamerikas nachgeahmt werden...

Die Aufhebung der Zuckerprämien in Nordamerika und seit einem Jahre in Indien einem dem Betrage des gewährten Ausfuhrzuschusses entsprechenden Zollzuschlag unterliegt...

Nach den Mittheilungen der deutschen Reichs-Statistik hat die Ausfuhr an Zucker im Jahre 1896/7 1,26 Mill. To. pro 1000 kg und im Jahre 1899/1900 nur 976.160 To. betragen...

Der Zuckerverbrauch in Deutschland ist in den Jahren 1898 bis 1899 von 12 auf 15 kg, ja im Jahre 1899/1900 auf 15,2 kg Konsumzucker (pro Kopf und Jahr) gestiegen...

In China

Ist das Hauptziel der militärischen Maßnahmen der Verbündeten in der Provinz Tschili die Stadt Paoingfu, am Knotenpunkt der projektirten Eisenbahn von Peking nach Wutschang...

zwei ansehnliche Heereskörper, die in ihrer Gesamtheit etwa der Stärke einer mobilen Division gleichkommen, auf Paoingfu in Marsch setzen...

Die Vorhut beider Kolonnen, deren konzentrischer Angriff in acht bis zehn Tagen am Ziele sein dürfte, wird durch Deutsche gebildet, beim Nordkorps durch General v. Höpfner mit dem I. und II. Seebataillon...

Im Hauptquartier in Tientsin wird die revolutionäre Bewegung in Kanton für sehr ernst gehalten. Der „Luchs“ und „Tiger“ sowie ein englisches Kanonenboot erhielten Befehl, dort zu bleiben...

Der britische Konsul in Kanton erhielt einen von einigen „Reformern“ unterzeichneten Brief, in welchem mitgeteilt wird, daß demnächst eine Rebellion in Kanton ausbrechen würde...

Der nach Singanfu verlegte Kaiserhof wird von Shanghai aus mit Geldmitteln versehen. Die dortige für den auswärtigen Anleihebetrieb bestimmte chinesische Zollbank soll 300000 Taels (900000 Mk.) nach Singanfu abgeführt haben...

Auch Li-Hung-Tschang sucht an Geldern zu retten, was ihm möglich erscheint. Er hat, wie schon erwähnt, die Zurückerstattung von 278000 Dollars, welche die amerikanischen Truppen bei der Zerstörung des kaiserlichen Schatzes in Peking an sich genommen haben...

Zur endgültigen Regelung gehört auch die Frage der Entschädigung. Ueber diesen Punkt äußert sich die bereits erwähnte Antwort der Vereinigten Staaten auf das Rundschreiben des französischen Ministers...

Ein Idyll aus der Provinz Posen.

Ein Vorgang, der jetzt, nachdem alle Instanzen sich geeinigt, zum Abschluß gekommen ist und auf manche Verhältnisse in den Ostmarken ein eigenes Licht wirft...

Am 29. August vorigen Jahres saß zu Gostyn (Provinz Posen) im Gerichtsgebäude im Dienstzimmer der dortige Amtsrichter mit seinem Referendar und arbeitete...

Es stellte sich heraus, daß der Eingetretene der polnische Rittergutsbesitzer Graf Mielzynski war, der für eine Viertelstunde später zum Termin in einer Vormundschaftssache geladen war...

W. Lenka, den 29. August 1899. Beschwerde des Rittergutsbesizers Grafen Mathias v. Mielzynski auf W. Lenka gegen den königlichen Amtsrichter Herrn Paehold in Gostyn.

Vor dessen Dienstzimmer angelangt, klopfte ich an, klopfte die Thüre auf und nahm auf der Schwelle den Hut ab, sodas ich das Zimmer mit dem Hut in der Hand betrat...

Ich ging natürlich nicht auf die Ungebührlichkeit dieses Herrn ein, sondern nannte meinen Namen und erwiderte meine Sache. Es hat den Anschein, als wenn Herr Amtsrichter Paehold in Jedem, der zu ihm kommt, einen Verbrecher oder mindestens eine tief unter ihm stehende Kreatur erblicke...

Da ich nicht noch einmal in die unangenehme Lage kommen möchte, einer derartigen Unart ausgesetzt zu werden, und nicht allein deshalb, sondern schon im Allgemeininteresse, um das übrige anständige Publikum für die Folge vor Uebelnach zu schützen...

Mit ausgezeichneter Hochachtung ganz erbenster Maciej Hr. Mielzynski, Rittergutsbesitzer.

Zur Erläuterung für den heissen Leser sei bemerkt, daß W. Lenka Wielka Lenka heißen soll; der richtige Name heißt Groß-Lenka. Das „Hr.“ in der Unterschrift ist die Abkürzung für „Grabia“, was auf Deutsch „Graf“ heißt...

Nach dem Schema F blieb dem Amtsrichter „überlassen, die Privatklage zu erheben“, und diese nahm folgenden Verlauf: Das Schöffengericht in Lissa und in der Berufungsinstanz die Strafkammer in Lissa verurtheilten den Grafen Mielzynski wegen Beleidigung zu 300 Mk. Diefes Urtheil wurde in der Revision vom Oberlandesgericht in Posen annullirt und eine nochmalige Verhandlung vor der Strafkammer in Posen angeordnet...

wurde vom Oberlandesgericht in Posen verworfen. So geschah von Rechts wegen am 22. September 1900. Nun könnte die Meinung bestehen, der Richter sei leer ausgegangen. O nein, das nicht, sondern er befindet sich im Besitze eines gehörigen, bereits am 21. Oktober 1899, also vor der gerichtlichen Feststellung des Perganges, ihm erteilten Mißfells des Oberlandesgerichtspräsidenten, weil er von einem an diesen „persönlich gerichteten Schreiben“ — gemeint ist das Schriftstück des Grafen Mielzynski — „Gebrauch gemacht hatte“.

Der Pergang interessiert sicherlich nicht bloß die Richter des Oberlandesgerichtsbezirks Posen oder die Juristen in benachbarten Provinzen, die Gelegenheit haben, mit polnischen Magnaten dienstlich zu verhandeln, sondern jeden Staatsbürger in Preußen und im Deutschen Reiche.

Berlin, den 13. Oktober.

Das Kaiserpaar und Prinz und Prinzessin Heinrich sowie Prinz und Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe haben sich am Freitag von Homburg nach Schloß Friedrichshof begeben. Das Kaiserpaar gedenkt bis Montag in Homburg zu bleiben.

Vom Befinden der Kaiserin Friedrich theilt der Generalmarschall Freiherr von Reischach Folgendes mit: Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich, seit längerer Zeit leidend, hat im Verlaufe der letzten Tage eine akute Erkrankung überstanden, deren Folgen nach Ansicht der Aerzte in kurzer Zeit wieder behoben sein werden.

Die Krankheit der Kaiserin Friedrich wird als ein äußerst schmerzhaftes Nierenleiden bezeichnet. Prof. Reubers, dessen ärztlichen Rath die Kaiserin bereits früher mehrmals in Anspruch nahm, ist von Berlin nach Schloß Friedrichshof berufen worden.

Der Bundesrath hält die am Donnerstag wegen der Feier auf der Saalburg ausgelegte Plenarsitzung heut, Sonnabend ab. Auf der Tagesordnung dieser Sitzung stehen u. a. die Verathung des Gejehentwurfes betr. die freiwillige Gerichtsbarkeit im Staate und kleinere Etats. Die Festsetzung des Termins für die Einberufung des Reichstages wird, wie verlautet, ebenfalls in dieser Sitzung zur Sprache gebracht werden.

Landrath Graf York v. Wartenburg hat dem Kreis-ausschuß zu Dhlau (Schlesien) erklärt, er halte sich für verpflichtet, zum 1. Januar 1901 seine Entlassung aus dem Staatsdienste nachzugehen. Die Gründe liegen, wie der „Siles. Bzg.“ mitgeteilt wird, nicht in den Verhältnissen des Kreises, sondern in der Eigenschaft des Landraths als Mitglied des Herrenhauses. Damit ist auf die Gegnerschaft des Landraths gegen den Mittelkanal hingedeutet.

Der Vatikan ist mit Oesterreich in Differenzen gerathen. Der langjährige österreichisch-ungarische Botschafter beim Vatikan Graf Friedrich Reverteza ist plötzlich von seinem Posten abberufen worden. Anlaß dafür scheinen die Gnadenbeweise des Papstes gegen den Erzbischof Stadler von Sarajevo gegeben zu haben, welcher sich gegen die Regierungsgewalt aufgelegt hatte.

Südafrika. Das niederländische Kriegsschiff „Gelderland“ ist am 12. Oktober in Lourenco-Marquez in der Delagoabai zur Abholung des Präsidenten Krüger eingetroffen. Ferner wird von dort das Eintreffen eines portugiesischen Transportschiffes mit dem neuen Generalgouverneur Gorjao und 1200 Soldaten gemeldet.

Aus Kapstadt wird vom 12. Oktober berichtet, daß sich General Buller in den nächsten Tagen nach England zurückbezieht. Er hat sich im Kampfe mit den Buren weder in Natal noch in Transvaal ausgezeichnet, allerdings hat er in einem ungewöhnlich schwierigen Gelände zu kämpfen gehabt.

Der Kap-Gouverneur Sir Alfred Milner veröffentlicht eine Bekanntmachung, worin er den nach Kapstadt geflüchteten englischen Unterthanen mittheilt, daß sie in den nördlichen Bezirken (Dranseifreistaat und Transvaal), nach welchen sie zurückkehren, zum Militär herangezogen werden. Diejenigen, welche sich dieser Verfügung nicht unterwerfen wollen, werden erjucht, ihre Rückkehr in die Heimath aufzuschieben.

Aus der Provinz.

Gradenz, den 13. Oktober.

[Von der Weichsel.] Der Wasserstand betrug am 13. Oktober bei Thorn 0,10 Meter (am Freitag 0,10 Meter), bei Jordan 0,06, bei Culm 0,30 Meter unter Null, bei Gradenz 0,24, Kurzebrack 0,34, Pielzel 0,32, Dirschau 0,48, Einlage 2,34, Schiewenhorst 2,56 Meter über, bei Marienburg 0,06 und bei Wolsdorf 0,04 Meter unter Null.

30 000 Stück Reichsbank-Antheilscheine über je 1000 Mk., also 30 Millionen Mk., werden laut einer im Anzeigenteil der heutigen Nummer des „Gejelligen“ abgedruckten Bekanntmachung des Reichskanzlers begeben. Zeichnungen darauf werden am 18. Oktober bei sämtlichen Reichsbankstellen von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags entgegengenommen.

[Reichstagswahl.] Die Reichstagswahl für den verstorbenen Schloßhauptmann v. Dziembowski-Mejerski ist auf den 14. November anberaumt worden.

Eine große Anzahl Dienstmädchen sind nach Berliner Blättern wieder nach Ost- und Westpreußen zurückgekehrt, weil es ihnen nicht möglich war, geeignete Stellen in Berlin zu finden und weil sie in vielen Fällen von gewissenlosen Agenten ausgebeutet wurden. Die Warnung vor dem Hinzuge nach Berlin erscheint daher heute mehr denn je geboten.

4 Danzig, 13. Oktober. Ueber den Bau einer neuen evangelischen Kirche in Danzig sind seit mehreren Jahren Erwägungen, der Plan ist aber vorläufig aufgegeben worden, besonders weil eine Entlastung dadurch herbeigeführt worden ist, das die in Langfuhr garnisonirenden Truppentheile die dortige neuerbaute Kirche mitbenutzen können. Für Stadt Danzig dient den Soldaten evangelischer Konfession die Elisabethkirche als Garnisonkirche, während die Soldaten katholischer Konfession die Brigittentirche benutzen.

Herr Oberpräsident v. Gossler begiebt sich am Dienstag nach Pr.-Stargard zur Theilnahme an den im dortigen Landgestüt stattfindenden Hengstvorführungen.

Mit dem Bau der Straßenbahn Bröfen - Langfuhr ist nunmehr begonnen worden. Der Bau dieser Bahn, die dem Personen- und Stückgutverkehr dienen wird, soll im künftigen Sommer eröffnet werden.

Mag Dreher's Drama „Gaus“, welches gestern hier als Novität in Scene ging, errang einen nachhaltigen Erfolg, wozu die vorzügliche Darstellung beitrug.

Der hiesige Verein der freisinnigen Volkspartei hat beschlossen, den Göllicher Parteitag der freisinnigen Volkspartei durch zwei Delegirte zu beschicken. Als solche wurden die Herren Rechtsanwalt Adam und Rentier Lange gewählt.

Eine gebührende Zurechtweisung erfuhr vor dem hiesigen Schöffengericht eine grobe Ungebühr. Ein Zeuge, welcher vernommen werden sollte, hatte sich einen gehörigen Rausch angetrunken. Als ihn nun der Vorsitzende fragte, ob er nicht stark angetrunken sei, erwiderte der Zeuge: „Aber nicht zu knapp.“ Er erhielt sofort drei Tage Zeit, seinen Rausch auszuschlafen.

Der Raubmörder Julius Nagel hat bei seinem ersten Verhör zugegeben, daß er vor 22 Jahren den Raubmord an der Votensfrau Rasch auf der Chaussee Danzig-Prast verübt habe. Sein damaliger Gefährte, der Arbeiter Klein, welcher gleich nach der That ergriffen wurde und 15 Jahre Zuchthaus wegen Beihilfe erhielt, ist inzwischen gestorben.

4 Zoppot, 12. Oktober. Der Gemeindevorstand hat beschlossen, bei der Kreisparkeise in Neustadt ein Darlehn von 60000 Mk. zu 5 Proz. Zinsen zu erheben. Es sollen damit die Kosten für die Erweiterung des Kiesfeldes und der Wasserleitung gedeckt werden.

R Culm, 12. Oktober. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde ein Schreiben des Herrn Dr. Pirschberg verlesen, der wegen Fortzuges nach Berlin sein Amt niederlegt. Die Versammlung erteilte ihre Zustimmung zu dem abgeordneten Regulativ betr. die Tagegelber und Reisekosten für Mitglieder des Magistrats, da das bisherige Regulativ, dem die Zustimmung des Bezirksauschusses fehlte, vom Thorer Landgericht bei kürzlich beanpruchten Entschädigungen nicht anerkannt wurde. Die Versammlung genehmigte die vom Magistrat vorgenommene Verpachtung des „Schweizerhäuschens“ an Herrn Häbler für 1000 Mk. jährlich. Alsdann erteilte die Versammlung ihre Zustimmung zu einer Klage der Stadt gegen Rechtsanwalt Knorr auf Herausgabe und Anerkennung städtischen Eigenthums; es handelt sich um ein Stück Land, die Verlängerung einer StraÙe, welche Herr Knorr unter Hinweis auf ältere Rechte als sein rechtmäßiges Eigenthum erklärte und durch einen Baun für sich abtrennte. Schließlich gelangten die unhaltbaren Zustände des hiesigen Schlachthauses zur Besprechung. Der Magistrat theilte mit, daß der Bezirksauschuß die Amtsenthebung des Schlachthausdirektors beschlossen hat, legt jedoch die Sache in höherer Instanz der Entscheidung harzt, da Herr Schlachthausdirektor Harber nachweisen will, daß die vom Bezirksauschuß für ausreichend erachteten Gründe nicht richtig sind.

s Culm, 11. Oktober. Unser Bahnhof muß wegen des Baues der Linie nach Anislaw bedeutend vergrößert werden. Sowohl nach dem Schilling'schen Grundstücke zu, als auch nach der Chaussee wird er bedeutend verbreitert. Die Chaussee nach Grubno muß deshalb auf eine Strecke verlegt werden. Die Ueberfahrt des nach Klammer sich wendenden Weges ist auch verlegt. War schon wegen des Raugirens bisher der Verkehr oftmals gesperrt, so wird er nun bei der doppelten Anzahl der Züge um so mehr behindert werden. Ein scharf hervortretender Uebelstand ist dadurch entstanden, daß der Klammerer Weg nicht direkt zum Ueberwege geführt ist, sondern wie früher an der alten Ueberfahrt an den Bahndamm tritt und dann in scharfen Kurven diesen bis zur neuen Ueberfahrt begleitet. Ein Befahren dieses Weges ist mit langem Fuhrwerk, wie Langholz, sowie vierspannig ganz ausgeschlossen. Der landwirtschaftliche Verein Podwiz-Dunau wird sich in seiner nächsten Sitzung mit dieser Angelegenheit beschäftigen, denn die bestehenden Verhältnisse sind unhaltbar. Zu der Vergrößerung des Bahnhofs hat der Kreis, der das Gelände zur Bahnhöhe Culm-Anislaw unentgeltlich hergiebt, das Grundstück des Mühlenbesizers Sell für 20000 Mk. angekauft. Es wird geplant, die Mühlenstraße in den nach Klammer führenden Weg einmünden zu lassen. Auf diese Weise würde den Wünschen der Niederungsbewohner entgegengekommen. — Zur Ausbildung mit den Maxim-geschützen sind sieben Offiziere aus verschiedenen Garnisonen zum hiesigen Jägerbataillon kommandirt.

Ans dem Kreise Culm, 12. Oktober. Die in diesem Jahre gebaute Chaussee Podwiz-Dunau wird mit Obstbäumen bepflanzt. Es dürfen nur Aepfel- und Kirschstämme verwendet werden.

Thorn, 12. Oktober. Wegen Vergehens im Amte und wegen Diebstahls hatte sich heute vor der Strafkammer der frühere Post-Assistent Walter Schwarz zu verantworten. Er war in den Jahren 1898 und 1899 auf dem Postamte Schöne Bahnhofs beschäftigt. Im Mai d. Jz. wurde er aus dem Postdienste entlassen, weil eine gegen ihn eingeleitete Untersuchung ergab, daß er sich verschiedene Vergehens im Amte hatte zu Schulden kommen lassen. Die weiteren Ermittlungen brachten ihn auch noch in den Verdacht des Diebstahls. Er räumte heute die Amtsvergehens ein. In fünf Fällen hat er Postsendungen unterdrückt, zuerst zwei Drucksachen, sog. „Niefertarten“ mit Thorer Ansichten, dann einen Brief, der einen Schlüssel enthielt, ferner eine Ansichtspostkarte, sowie zwei Briefe, welche kleine Pappschachteln mit Ringen enthielten, und endlich einen Brief mit drei Fünfmarskheinen. Von dem letzten Brief wußte Schwarz, daß er 15 Mk. Geld enthielt. In Betreff der anderen Postsendungen vermochte er nicht anzugeben, warum er sie unterdrückt hat. Weiter wurde ihm vorgeworfen, daß er seine bei der Geldannahme beschäftigten Kollegen G. und J. um 20 und 50 Mk., sowie den Postverwalter S. um 20 Mk. bestohlen habe. Diese Diebstähle bestritt er. Der Gerichtshof erachtete auch nur den letzten Diebstahl für erwiesen. Schwarz wurde zu einer Gesamtstrafe von einem Jahre drei Monaten Gefängniß verurtheilt und auf drei Jahre für unfähig zur Bekleidung eines öffentlichen Amtes erklärt. Der Staatsanwalt hatte 2 1/2 Jahre Gefängniß beantragt.

Thorn, 12. Oktober. Unter dem Namen einer Rentiere Juliane Kavnied aus Gradenz logirte sich in einem hiesigen Hotel eine Dame ein und lebte recht gut. Als ihr nach zwei Tagen die Rechnung überreicht wurde, stellte sie heraus, daß sie zahlungsunfähig war, worauf der Wirth ihre Festnahme veranlaßte.

+ Rosenberg, 12. Oktober. Seit mehreren Jahren schweben Verhandlungen zwischen dem Magistrat und einigen namhaften Firmen wegen der Anlage einer Wasserleitung. Ergiebige Quellen mit vorzüglichem Trinkwasser liegen etwa 500 Meter außerhalb der Stadt. Am Dienstag wird der Vertreter einer Firma einen Vortrag über die geplante Wasserleitung vor dem Magistrat und den Stadtverordneten halten.

h Konitz, 11. Oktober. Der Gerichtsdiener Johann Maibaum aus Flatow hat von den im Wotenzimmer des Amtsgerichts Flatow vorhandenen Papierbeständen mehrere Bogen Papier (fünf ganze Bogen und einige halbe Bogen) an sich genommen und zu Privatwecken verwendet. Das Papier wurde im Mai d. Jz. bei einer Haussuchung in der Wohnung des M. gefunden. Von der gegen ihn erhobenen Anklage des Diebstahls wurde M. vom Schöffengericht zu Flatow freigesprochen. Wegen des Urtheil legte jedoch die Staatsanwaltschaft Berufung ein. Der Angeklagte will sich in gutem Glauben befunden haben, zur Entnahme des Papiers berechtigt gewesen zu sein. Er hat auf dem Papier größtentheils Aufzeichnungen zum Zwecke seiner weiteren Ausbildung gemacht, und er giebt an, daß auch beim Militär zu diesem Zwecke Papier geliefert wird. Das Gericht zog in Erwägung, ob nicht Unterschlagung vorliege, und erkannte nach kurzer Verathung unter Aufhebung des Urtheils erster Instanz — in Anbetracht des geringfügigen Objekts — wegen Unterschlagung auf eine Geldstrafe von 15 Mark, ev. drei Tage Gefängniß.

s Elbing, 12. Oktober. Aus der geplanten Verkehrsverbindung mittels Motorwagens zwischen Elbing und Ziegenhof wird wahrscheinlich nichts werden. Die Probefahrt unter Begleitung einer Kommission sachverständiger Herren verlief unglücklich. Die elektrische Kraft des Motorwagens reichte für die Strecke Elbing-Ziegenhof nicht aus, und in

Ziegenhof können die Akkumulatoren mit Elektrizität nicht gespeist werden, da dieser Ort über eine elektrische Kraftquelle nicht verfügt. Außerdem bereitet das Ueberziehen des 40 Centner schweren Motorwagens über die Rogat große Schwierigkeiten.

** Marienwerder, 13. Oktober. Heute Mittag 12 Uhr wurde die von dem hiesigen Vienenzucht- und Gartenbau-Verein veranstaltete Ausstellung für Obst-, Blumen- und Vienen-Erzeugnisse eröffnet. Mit der Ausstellung ist ein Obst-Blumen- und Honigmarkt verbunden. Die Eröffnungsvrede hielt Herr Regierungspräsident v. Horn. Im Anschluß daran brachte der Vorsitzende des Vereins, Herr Regierungsrath Kraekeler, ein Hoch auf den Kaiser aus. Die Ausstellung, die erste in unserer Stadt, ist sehr reich besetzt und darf als äußerst gelungen bezeichnet werden. Besonders schöne Gruppen haben gestellt: Regierungsrath Kraekeler, Kreisbaumhauerschule, Färbereibesitzer Wagner und die hiesigen Gärtnereien. Von auswärtigen Ausstellern fallen besonders auf: Provinzial-Besserungs- und Landarmen-Anstalt Konitz (außer Konfurrenz) und Georg Jalkowski-Gradenz mit Obst-, Keltener Linde mit Obstwein. Als Wanderlehrer waren thätig: Wanderlehrer Herr Evers-Zoppot und der Vorsitzende des Provinzial-Gartenbauvereins, Herr Domnic-Ranzdorf bei Marienburg.

* Thst, 12. Oktober. Der Redakteur Hugo Wahrle von der „Gazeta Zucowa“ wurde wegen Aufreizung zu Klassenhaß am 29. September von der Strafkammer zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. Er hat dagegen Revision eingelegt, wurde aber wegen Fluchtverdachts heute verhaftet.

R Argentan, 12. Oktober. Gestern Morgen brannten dem Klein-Büdnere Seidlich in Steinfurth Wohnhaus und Scheune nieder. Das Mobiliar wurde gerettet, die Getreide-, Futter- und Strohvorräthe verbrannten. Die abgebrannten Gebäude waren versichert.

S Ratibitz, 12. Oktober. Am Mittwoch Abend gingen hier unter starkem Regen zwei schwere Gewitter nieder. In dem Orte Ratibitz zündete ein Blitz, wodurch ein von Holz erbautes und mit Stroh gedecktes Ausgehäus eingestürzt wurde.

* Kofischin, 12. Oktober. Eine große Feuersbrunst wüthete gestern im Bauerdorf Zankowo; drei Wirtschaften sind vollständig niedergebrannt. Die aus den Nachbarorten erschienenen Spritzen konnten wegen Wassermangels wenig Hilfe leisten.

Schwurgericht in Gradenz.

Sitzung am 12. Oktober.

Die Flucht der Zuchthäusler Sielinski, Neumann, Ruß und Wierzoch aus der Gradenzer Strafanstalt am ersten Pfingstfeiertage d. Jz., wobei der Hilfsaufseher Faust, ein alter Kriegsveteran, getödtet wurde, kam am Freitag und Sonnabend vor dem Schwurgericht zur Verhandlung. Den Vorsitz führte Herr Landgerichts-Direktor Seydrich. Die Staatsanwaltschaft war durch den Herrn Ersten Staatsanwalt Weizmann vertreten. Die Vertheidigung führten die Herren Justizrath Kabilinski und die Rechtsanwälte Pitich, Grün und Dr. v. Laszewski. Der Zuhörerraum war dicht besetzt; es waren Einlaßarten ausgegeben.

Angelagt sind: der Arbeiter Franz Sielinski, 36 Jahre alt, geboren zu Vorki-Mortung, Kreis Loebau, geschieden, Vater eines 10jährigen Sohnes, 10 mal bestraft, zuletzt 1893 wegen schweren Diebstahls mit 15 Jahren Zuchthaus; der Arbeiter August Neumann, 35 Jahre alt, geboren zu Wietorf, Landgerichtsbezirk Elbing, ledig, 20 mal bestraft, zuletzt 1898 wegen schweren Rückfall-Diebstahls und Widerstandes mit 5 Jahren Zuchthaus; der Arbeiter Franz Ruß, 29 Jahre alt, geboren in Rehdorf, Landgerichtsbezirk Gradenz, ledig, 5 mal bestraft, zuletzt 1895 und 1898 wegen schweren Diebstahls und versuchten Todtschlags mit 10 bezw. 6 Jahren Zuchthaus; der Arbeiter Robert Wierzochowski (Wierzoch), 31 Jahre alt, in Thyman, Kreis Gradenz, geboren, ledig, 17 mal bestraft, die letzten 7 Strafen mit gesamt 20 Jahren 6 Monaten Zuchthaus sind im Jahre 1899 von den Strafkammern Gradenz, Elbing, Braunsberg, Pr.-Stargard und Thorn über ihn verhängt. Die Anklage lautet auf gemeinamen Mord, schweren Raub, schwere Meuterei, versuchten Todtschlag und versuchten schweren Rückfalldiebstahl.

Die Angeklagten sind ziemlich kräftige Gestalten und wohlgenährt; Ruß überragt die Anderen an Körpergröße. Auf alle an sie gerichteten Fragen gaben sie redegewandte schlagfertige Antworten. Die Anklage zerfällt in drei Theile; die Angeklagten werden beschuldigt, sämmtlich am 3. Juni d. Jz. vorjählich den Hilfsaufseher Faust in der Strafanstalt in gemeinschaftlicher Ausföhrung verurtheilt und getödtet zu haben; Sielinski und Neumann, an demselben Tage, als sie sich auf der Flucht befanden, im Gradenzer Stadtpart den Strafanstalts-Werkmester Swantes, den Malermeister Swantes und den Musiketier Schidun zu tödten versucht zu haben; Ruß und Wierzoch, durch eine fernere selbständige Handlung in der Nacht zum 13. Juni zu Bionia beim Lehrer Zieste einen Einbruchdiebstahl begangen zu haben, wobei Wierzoch, um sich der Ergreifung auf frischer That zu entziehen, versucht hat, den Lehrer Zieste zu tödten.

Der Plan zum Ausbruch aus dem Zuchthause war schon seit einem Jahre von den Angeklagten gefaßt und sollte an einem Sonntage 14 Tage vor Pfingsten zur Ausführung gelangen, wurde aber durch irgend einen Umstand vereitelt. Hierbei sollte der sie zunächst bewachende Aufseher beseitigt werden, gleichviel ob lebend oder todt. Neumann gab zu, daß Sielinski die Abticht gehabt habe, den Aufseher, wenn er ihm energisch in den Wegträte, zu ermorden. Wierzoch hatte den Angeklagten erzählt, er habe bei Marienburg einen großen Gelddiebstahl ausgeführt, und dort halte er noch einige Tausend Mark verborgen. Dieses Geld sollte dann zur Flucht ins Ausland für Alle dienen. Am ersten Pfingstfeiertage, nachdem sich die Angeklagten mit Anzügen aus der Schneiderwerkstätte versehen hatten, welche sie bis auf Sielinski unter den Anstaltskleidern trugen, machte das Revier 6 in Stärke von 47 Sträflingen auf dem Anstaltshofe Nachmittags den Spaziergang. Nach dessen Beendigung gingen sie einzeln unter Führung des Aufseher Haase in ihr drei Treppen hoch gelegenes Revier zurück. Den Schluß bildete der Hilfsaufseher Faust. Die vier Angeklagten hatten sich absichtlich am Schluß der Abtheilung gehalten. Sielinski hatte einen aus dem Müllkasten auf dem Hofe entnommenen, geschärften Kohlenhammer unter seiner Jacke verborgen. Neumann hatte sich ein gewöhnliches Messer mit einem Holzgriff verschafft. Wierzoch machte sich an der Treppe an seinen Schuhen zu schaffen. R. hatte einen Aufgabebüffel mitgenommen, um den Aufseher Faust dadurch aufzuhalten, daß er ihm sagen wollte, daß der Büffel in ein anderes Revier gehörte.

Als der Aufseher Faust die Thür nach dem Hofe abgeschlossen hatte und sich von dem Fluß des unteren Stockwerks nach der Treppe zum 1. Stockwerk wandte, trat ihm Sielinski entgegen und verfehrte ihm mit dem Hammer einen Schlag gegen die linke Seite des Kopfes. Faust soll den S. angepöbel haben, worauf Ruß hinzustrang und den Aufseher an die Gurgel packte. Neumann und Wierzoch standen bereits am 2. Stockwerk; W. sprach an den Mauerfuß und durchschnitt mit einer Scheere, welche er sich verschafft hatte, die elektrische Leitung. Neumann lief die Treppe hinunter und will noch einen matten Schrei des Faust gehört haben. Sielinski und Ruß stiegen nun nach Aussage des Neumann den bereits bemüthigten Faust mit voller Wucht in den Kellerthur geworfen haben, wo ihn bald darauf der Kalfaktor Lewandowski in einer Blutlache, auf der linken Seite liegend, die Arme angezogen, die Fäuste geballt, vorfand. Inzwischen waren die Angeklagten dabei, zunächst dem Sielinski die Kostümrung eines Hilfsaufsehers auf dem

Bekanntmachung

betreffend

die Begebung von 30 000 Stück Reichsbank-Antheilscheinen.

Gemäß Artikel 1 und Artikel 8 des Reichsgesetzes vom 7. Juni 1899 betreffend die Abänderung des Bankgesetzes vom 14. März 1875 (R. G. Bl. S. 311) und der Verordnung vom 3. September 1900 (R. G. Bl. S. 793) werden dreißigtausend Antheilscheine der Reichsbank, lautend ein jeder über eintausend Mark, hierdurch öffentlich zur Zeichnung unter den nachstehenden Bedingungen aufgelegt:

1. Die Zeichnungen werden bei dem Komtor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin und bei den sämtlichen Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen und Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung

am 18. Oktober 1900

in der Zeit von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags entgegengenommen und alsdann geschlossen.

- Der Zeichnungspreis ist auf **135 Prozent** oder **1350 Mark** für jeden Antheilschein festgesetzt.
- Jede Zeichnung muß auf eine bestimmte Stückzahl von Reichsbank-Antheilscheinen zu je 1000 Mark lauten. Sie ist mittels Ausfüllung und Einreichung zweier gleichlautender Anmeldebüchlein zu bewirken, welche vom 12. Oktober d. J. bei jeder Zeichnungsstelle unentgeltlich entnommen werden können. Das eine Exemplar des Anmeldebüchleins erhält der Zeichner mit der Bescheinigung der Zeichnungsstelle über die erfolgte Zeichnung zurück.
- Zugleich mit der Zeichnung muß eine Anzahlung von zehn Prozent des gezeichneten Nennbetrages mit 100 Mark für jeden Antheilschein baar eingezahlt werden.
- Die Zuteilung erfolgt in kürzester Frist. Sobald sie stattgefunden hat, wird ihr Ergebnis den Zeichnern bekannt gegeben. Zugleich werden dieselben aufgefordert, bei ihren Zeichnungsstellen gegen Rückgabe des in ihren Händen befindlichen Zeichnungsscheines und gegen Erstattung der vollen nach dem Reichsstempelgesetz vom 14. Juni 1900 (R. G. Bl. S. 275) von der Reichsbank zu entrichtenden Stempelbeträge für jeden zugetheilten Antheilschein einen Bezugschein in Empfang zu nehmen und das im Verhältnis zu den zugetheilten Beträgen zu viel gezahlte Angeld abzuheben.
- Die Bezugscheine werden von dem Reichsbank-Direktorium ausgestellt und enthalten die Quittung über die Zahlung des Angeldes. Sie lauten auf den Namen der ersten Zeichner und können durch das Ausfüllen der auf ihrer Rückseite befindlichen Indossamente übertragen werden. Für die Form der Indossamente kommen die Bestimmungen der Artikel 11 bis 13 der Wechsel-Ordnung in Anwendung. Die ersten Zeichner bleiben für die Vollzahlung der ihnen zugetheilten Antheilscheine verhaftet; erfolgt dieselbe nicht rechtzeitig, so verfällt der darauf nach Ziffer 4 gezahlte Betrag dem Reservefonds der Reichsbank als Vertragsstrafe.
- Für die Antheilscheine können sogleich nach der Zuteilung Teil- und Vollzahlungen geleistet werden. Letztere müssen jedoch spätestens bis zum 22. Dezember d. J. (einschl.) erfolgt sein. Alle Zahlungen sind bei dem Komtor der Reichshauptbank für Wertpapiere oder bei einer beliebigen Reichsbankhauptstelle, Reichsbankstelle oder Reichsbanknebenstelle mit Kasseneinrichtung unter Vorlage des Bezugscheines zu leisten, auf welchem Quittung geleistet werden wird. Ueber eine Voll- bzw. Schlusszahlung kann letztere jedoch nur von dem Komtor der Reichshauptbank für Wertpapiere zu Berlin oder einer Reichsbankhauptstelle oder einer Reichsbankstelle gültig erfolgen. Die Reichsbanknebenstellen vermitteln nach Erhaltung solcher Zahlungen lediglich die Ausstellung gültiger Quittungen an zuständiger Stelle. Aus Bezugscheinen, auf welchen über die Vollzahlung nicht quittiert ist, können vom 23. Dezember d. J. ab irgend welche Ansprüche gegen die Reichsbank nicht mehr geltend gemacht werden.
- Der Umtausch der Bezugscheine gegen Reichsbank-Antheilscheine findet nach näherer Bekanntmachung des Reichsbank-Direktoriums in den ersten Monaten des Jahres 1901 statt. Die Aushändigung der auf den Namen der Zeichner ausgefertigten Antheilscheine erfolgt gegen Rücklieferung der Bezugscheine. Hat ein Uebergang des Eigentums eines Bezugscheines stattgefunden, so wird dies auf dem Antheilschein vermerkt.

Zur Prüfung der Legitimation des Einlieferers ist die Reichsbank berechtigt, aber nicht verpflichtet.

2. Auf einen Schriftwechsel lassen sich die Zeichnungsstellen nicht ein. Auswärtige haben Bevollmächtigte zu bestellen.
Berlin, den 10. Oktober 1900.

Der Reichskanzler.

In Vertretung:
Graf v. Posadowsky.

Heute Mittag 12 Uhr entschlief sanft nach schwerem Krankenlager mein lieber Mann und guter Vater, der Kaufmann [5511]

Franz Grauer

im Alter von 62 Jahren.
Um stilles Beileid bitten

Jablonowo, den 12. Oktober 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 15. Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Heute Nacht 12³⁰ verschied nach langem schwerem Leiden unsere innigst geliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die Wittwe [5557]

Wilhelmine Rose

in ihrem 58. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Graudenz, d. 13. Oktober 1900.
Die tieftrauernden Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 16. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, von der evangelischen Leichenhalle aus statt.

5554] Heute früh 5 1/2 Uhr verschied zu einem besseren Leben unser lieber Sohn und Bruder

Curt

im 4. Lebensjahre.
Möge ihm die Erde leicht werden.

Dieses Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.

Graudenz, den 13. Okt. 1900.
H. Klatt und Frau geb. Pankow und Geschwister **Alice** und **Erna**.

Beerdigung Dienstag, den 16. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, auf dem Kolonien-Friedhof.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Donnerstag, den 11. Oktober, Morgens, entriß uns der Tod meinen einzigen, innig geliebten Sohn, unsern lieben Bruder, Schwager und Vetter, den

Administrator **Paul Burchardi**

in Moikow in Pomm., im 41. Lebensjahre.

Dieses zeigen im tiefsten Schmerze an

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Vereine.

Vaterländ. Frauen-Verein Osche.

Zur Vorfeier des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin findet am 21. d. M. im Cohn'schen Saale zu Osche

ein Fest

zu wohltätigen Zwecken statt. Prosa, Gesang, Klavier, Violin, humoristische Vorträge, lebende Bilder, Phonograph, reichhaltiges Buffet, Würfel- u. Verkaufsbuden, Tanz. Beginn 4 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Familien bis 3 Personen 1 Mark. Um zahlreichen Besuch des guten Zweckes wegen bittet [5434] **Der Vorstand.**

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau **Beckmann Daus**, Bromberg, Schleierstr. Nr. 18.
Bernsteinlackfarbe f. Fußb.-Antr. & Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

5555] Nach kurzem, aber schwerem Leiden verschied heute 2 Uhr früh mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Hausbesitzer

Carl Friebe

im Alter von 67 Jahren.
Um stilles Beileid bitten

Graudenz, den 12. Okt. 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, Nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des kath. Friedhofes aus statt.

5556] Heute Morgen 8 Uhr entschlief sanft meine geliebte Frau, unsere gute Mutter, Frau

Pauline Grothe

geb. Förster im Alter von 32 Jahren.
Um stilles Beileid bittet

Der trauernde Gatte nebst Kindern.

Graudenz, den 11. Okt. 1900.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags von der Leichenhalle des neuen evgl. Friedhofes aus statt.

Für Kesselbesitzer! [2519

Dienstvorschriften f. Kesselwärter nach der Reg.-Verord., à 50 Pf., auf Bayrege à 75 Pf., nur in meinem

Verlage. **Otto Hering, Graudenz.**

5158] Wohne jetzt

Bohlmannstr. 28

gegenüber dem Gefelligen.

Zahnarzt Schwanke.

G. Wolkenhauer, Stettin

Hof - Pianofortefabrik.



Errichtet 1853.

Hoflieferant

Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen.
Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden.
Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar.
Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin.
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen.

Specialität: Wolkenhauer's Lehr-
Instrumente, Pianinosmitneuen Resonanzböden, unverwüthlichen Mechaniken und von unübertroffener Haltbarkeit. [1103]

20 Jahre Garantie.

Erstklassiges Fabrikat. 20 goldene und silberne Medaillen. Ehrenpreise und Ehrendiplome.

Königl. Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Franko-Lieferung. Probesendung. Baarzahlungsrabatt.

Teilzahlung gestattet.

Illustrierte Preislisten franko und kostenlos.

Muster-Lager obiger Fabrikate befindet sich bei Herrn Möbel-Fabrikanten **G. Altrick, Graudenz**, Marienwerderstrasse (neben Hotel schwarzer Adler).

Wie unangenehm

ist es aus einem Geschäft wieder herauszugehen, ohne zu kaufen oder gar aus Rücksichtnahme sich zum Kaufe von Waren zu zwingen, welche entweder nicht gefallen oder zu theuer sind.

Wie angenehm und bequem

dagegen ist der direkte Bezug von Herren-Anzug- und Paletöstoffen, Damentuchen, Damenkleidstoffen und Baumwollwaren jeder Art aus unserem altrenomirten Versandhause. Wir senden von tausendfacher, prachtvoller Stoff-Auswahl

Muster franco ohne Kaufverpflichtung.

In aller Ruhe kann jeder zu Hause die unerreichte Preiswürdigkeit und Güte unserer Waren prüfen und ohne Beeinflussung des Verkäufers wählen.

Tuchausstellung Augsburg 25
Wimpfheimer & Cie.



Gesetzlich geschützte Neuheiten.

Waren-Versand von 10 Mk. an franko.

Garantie:

Umtausch oder Zurücknahme.

Pension

Pension f. höh. Schülern. Okt. frei bei Fr. Superintendent. Dr. Woylich, Danzig, Fleischergasse 9. III.

Cadé-Oefen.

heute 5 Blätter.

Das 750jährige Jubiläum des „Grünbergers“.

Wenn an einer Tafelrunde außerhalb Schlesiens im Gespräch das Wort „Grünberger“ fällt, pflegt die Phlegmatie der meisten Anwesenden „sauer“ zu werden; mancher Mund zieht sich zusammen, als ob er in eine Citrone gebissen hätte, und über eines anderen biedereren Zeitgenossen Gesicht leuchtet ein verschmitztes und zugleich mitleidiges Lächeln, als wollte es besagen: „Du lieber Himmel, so etwas trinkt man doch nicht, man spricht auch kaum im Scherz davon!“ Ein Stammtischplatinhaber, dessen politische, soziale und satirische Weisheit von der größten Ergiebigkeit bald nach dem Erscheinen der neuesten Zeitungen, insbesondere des „Kladderadatsch“, so sein pflegt, citirt wohl auch aus seinem Erinnerungsschatz das berühmte 88er Weingebicht des Kladderadatsch-Poeten und Roselwein-Berehrers Johannes Trojan:

Aber der Grünberger — Ist noch viel ärger (als der Saalewein)

Er ist ein Wein für Eugen Richter, Er macht lang die Gesichter, Bläß die Wangen; wie Nasen So grün macht er die Nasen. Wer ihn trinkt, den durchschauert es, Wer ihn trank, der bebauert es. Er hat etwas so Versauertes

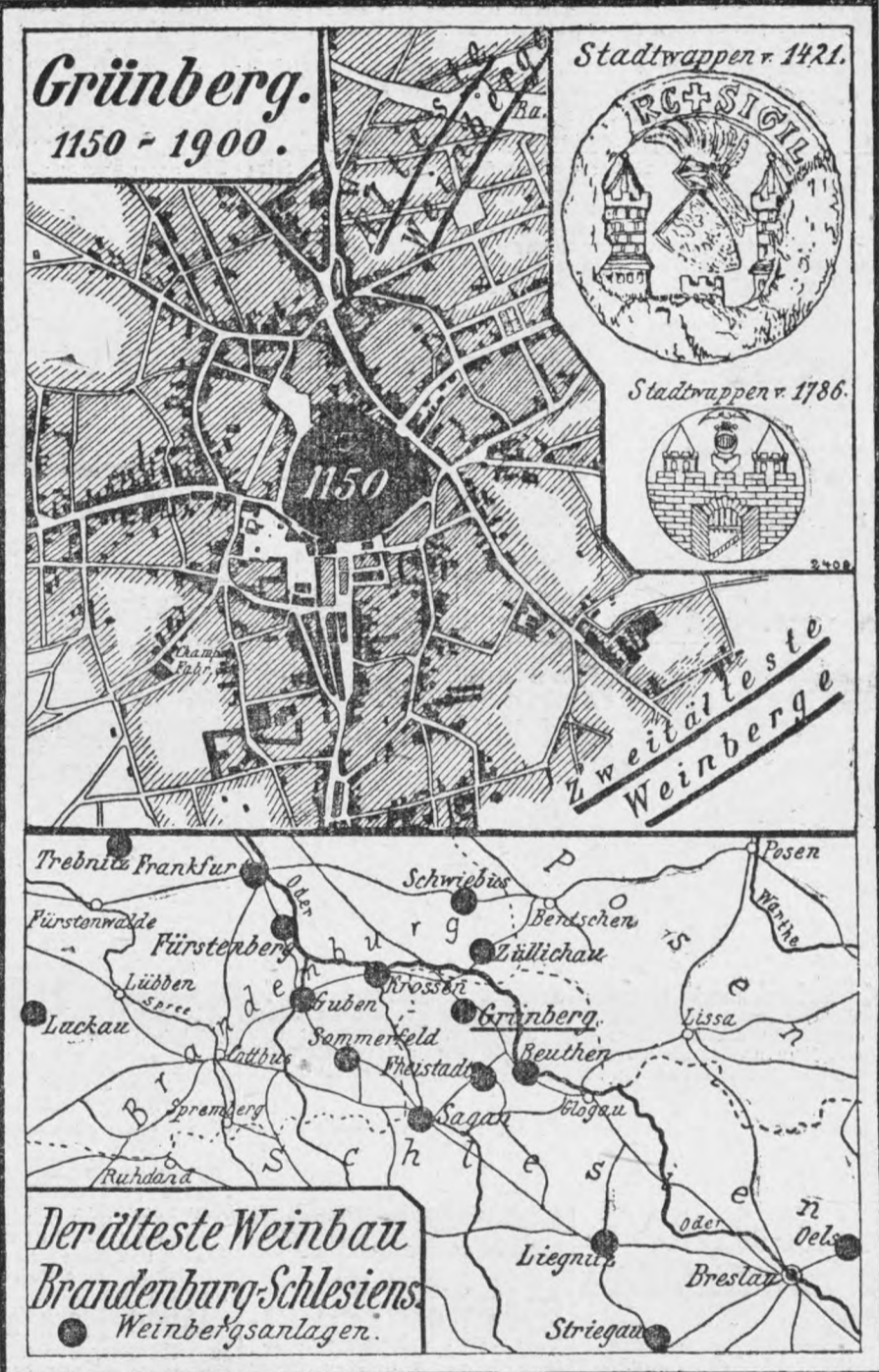
Nun, der Grünberger ist sehr viel besser als sein Ruf. Wie mancher Mann von den Schläuen und „Kennern“, die mit der Zunge die Weinprobe schlürfend veranstalten und nur „chateau“ trinken, hat schon Grünberger Rothwein, mit Italiener etwas „verschüttet“, als „Bordeaux“ getrunken und gepriesen, Rothwein, der in Tschirzig an der Oder auf die Kähne verladen ist und über Stettin und Berlin in die Weinstuben gekommen ist! Es giebt Tausende von Deutschen, die nicht einmal den Namen Grünberger richtig sprechen und schreiben (sondern Grüneberger), die in ihrem Leben vielleicht niemals eine thätiglich zucker-süße Gelb-Schön-Edel-Traube aus einem Grünberger Weingarten gekostet haben, noch viel weniger aber behaglich in der Laube oder im Garten bei einem braven weinschänkenden Grünberger geessen und einen guten alten, unverfälschten Wein — man trinkt ihn dort meist aus Wassergläsern! — genossen haben, und solche Ignoranten wagen unsern „guten Tropfen“ schlecht zu machen! — so hat schon mancher Bewohner jener fleißigen schlesischen Stadt ausgerufen. Ja, die Grünberger sind stolz auf ihren Weinbau und dessen Produkte, und sie haben ein Recht dazu, und auf Grund dieses erworbenen guten Rechtes gedenken sie diesen Sonnabend, Sonntag und Montag das 750 jährige Weinbaufest zu feiern.

Von dem Thurmbau „Grünbergs-Höhe“ aus kann man das Weingelände um Grünberg übersehen, es sind gegen 1300 Hektar, d. h. etwa der zehnte Theil des gesammten am Rhein im Ertrage stehenden Weinlandes. Um die jetzige Zeit pflegt alljährlich mit Glodenklang die Grünberger „Weinlese“ eingeläutet zu werden, zwischen den Weinstöcken knien die Winzer oder die Familienmitglieder des Besitzers der „Gärten“ und schneiden den Gelb- und Blau-Schön-Edel, den Traminer, den Scherwanel (Sylbauer) u. in die Kannen; Völlerhülle Frachen, Schwärmer zischen in die Luft, Pulver-„Fröschel“ zappeln zwischen den „Sandhäufeln“, und wenn der Abend gekommen ist, leuchten die Freudenfeuer von den Rainen! — Deutsche aus Franken und Rheinland haben in der Zeit von 1150—1300 sich in Schlesien, herbeigeholt von den Glogauer klugen Herzögen, angesiedelt. Sie brachten aus ihrer alten Heimath den Weinbau mit. Die ersten Nebenpflanzungen haben nördlich der Stadt im Gebiet der Niedergärten, im sogenannten „alten Geberge“, stattgefunden. Dort ist noch jetzt das beste Weinland. Die beiden ältesten Weinbergsgedenden, im Norden und im Südosten (Lötzen oder Lötendank), sind in unserer oberen Karte durch entsprechende Bezeichnung kenntlich gemacht. Ferner zeigt die Karte rechts die Stadtwappen von 1421 und von 1786. Im ersten kann man neben den Thoren der Stadt rebenpflanzte Hügel entdecken.

Welch kleinen Umfang die Stadt Grünberg, deren Bewohner sich trotz vieler im Laufe früherer Jahrhunderte aufgetretener, den Weinbau und das Bollengewerbe zeitweise vernichtender Schicksalschläge als überaus fleißig und gewerbetätig erwiesen haben, vor etwa 750 Jahren, im Jahre 1150, bei ihrem Entstehen gehabt hat, geht aus dem Kartenbilde ebenfalls hervor. Das Gebiet des ältesten Grünberg ist ganz schwarz und mit der Jahreszahl 1150 bezeichnet.

Ein großer Papstentzug und Fackelzug werden diesen Sonnabend Abend das Jubiläum des 750jährigen Bestehens des Grünberger Weinbaues einleiten, Sonntag früh wird ein Choral vom Rathhause geblasen, 500 Winzer und Winzerinnen (aus Grünbergs Umgegend)

ziehen nach dem Rathhause und lassen ihre Fahne mit Fahnenbändern schmücken, dann findet in der evangelischen und katholischen Kirche Festgottesdienst statt. Ein großer historischer Festzug wird durch die Stadt ziehen; da werden in sechs Gruppen dargestellt: Gründung des Weinbaues durch Flüchtlinge aus Flandern im slawischen Grünberg (1150). Herzog Heinrich IX. von Glogau, der eifrige Förderer des Grünberger Weinbaues, mit Gefolge (1325). Zeit des 30 jährigen Krieges: Kürassiere des Regiments „Pappenheim“, schwedisches Kriegsvolk mit Marktentern, Landsknechte u. s. w. Einzug Friedrichs des Großen mit Gefolge (Generale Bietzen und Seydlitz) unter Eskorte des Bietzen'schen Husaren-Regiments. Uebergabe der Schlüssel Grünbergs durch den hohen Rath an preussische Grenadiere. (Eine echte Staatskarosse Friedrichs des Großen ist aus Castan's Panoptikum in Berlin für diese Gruppe geliehen worden.) Die fünfte Gruppe bietet Szenen aus dem Befreiungskriege, zeigt den Erfolg des von Breslau aus ergangenen Aufrufs „An mein Volk“, Litzower, Jäger, Landwehr mit Vagage u. s. w. marschiren einher. Den Schluß bildet ein großer Winzerzug, eine Bacchus- und Germaniagruppe. Im Zuge werden unter den Innungen besonders die Tuchmacher vertreten sein, deren Handwerk schon seit Ende des 12. Jahrhunderts in Grün-



berg betrieben wird. Besondere Festwagen stellen die großen Grünberger Weinhandlungen und Champagnerfabriken, an der Spitze die alte Firma Förster u. Grempler. Nicht bloß die besonderen Interessenten und die Bürgerschaft, sondern auch die benachbarten Großgrundbesitzer haben zu dem Festzuge beigetragen. Prinz Georg von Schönau-Carolath hat einen Festmarsch komponirt.

Der preussische Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein-Loxten trifft Sonnabend Abend als Festgast in Grünberg ein, der kommandirende General des fünften Armeekorps, der Liegnitzer Regierungspräsident am Sonntag zum Festessen im Grünberger Schützenhause. Fünf Militärkapellen werden, nach einem großen Feuerwerk, auf dem Schützenplatze ein gewaltiges Abendgebet ertönen lassen, und am Schlußfest werden sämtliche Gesangsvereine Grünbergs mitwirken.

Vom Culmer Land her, wo vor Jahrhunderten der deutschen Ordensritter und Ansiedler Fleiß Neben vom Rheine auf den Weichselhöhen anpflanzte und köstliche Früchte erzielte, senden wir der schlesischen Weinstadt unseren Gruß und Wunsch zum Weinbaufeste des Jahres 1900:

Gar süß Frau Sonnes Wirken war: „Gelb-Edel“ blinkt im Laube, Witz hold auch einst der „Zahrgang“ sein Wie heut der Saft der Traube — Wein Wein, o Grünberg, gut gedieh Und „Jubeltrank“ genannt er sei Nach diesem Jubeljahre!

Aus der Provinz.

Graubenz, den 13. Oktober.

Die Rekruteneinstellung ist bei den Regimentern sehr in vollem Gange, zum Theil auch schon beendet. In Graubenz kamen die Haupttrupps am Donnerstag an, der Rest ist am Freitag eingetroffen. Eine größere Anzahl ostpreussischer Regimenter hat diesmal den Ersatz aus Berlin und der Provinz Brandenburg bezogen, während die Garnison Graubenz den größten Theil der jungen Mannschaft aus Westfalen, den Rest aus Hannover und Westpreußen selbst erhalten hat. Die in Graubenz liegenden Infanterie-Regimenter Nr. 14, 141 und 175 haben einen verhältnismäßig sehr hohen Prozentsatz für das deutsch-asiatische Expeditionskorps gestellt, so daß eine Ergänzung des Mannschaftsbestandes der älteren Leute, die jetzt ein Jahr gebient haben, nöthig wurde. Das Grenadier-Regiment Nr. 5, sowie die Infanterie-Regimenter Nr. 18, 21, 44 und 61 haben daher eine Anzahl alte Leute abgegeben, die in diesen Tagen in die Graubenzener Regimenter eingestelt worden sind.

Auf den Kasernenhöfen, die nach der Entlassung der alten Kerls, wie sie sich selbst mit Stolz nennen, ideo und verlassen dalagen und höchstens den „Serren Offiziershunden“ zum Spielplatz dienen, beginnt nun bald wieder ein reges Leben. Der Brigade-, der Divisionskommandeur und der Kommandirende, die bei den letzten Phasen der Ausbildung im rauhen Kriegerhandwerk, im Manöver, sozusagen allein das Wort führten, haben nun wieder dem Unteroffizier Platz gemacht. Der „Drill“, der Kleindienst beginnt wieder und nimmt die auszubildenden Vorgesetzten wie das auszubildende Material, die Rekruten, voll in Anspruch. Mit Verwunderung hört da der junge Krieger, der noch vor einigen Tagen in flotten Zivilanzug in den Straßen herumflankte, daß er erst „gehen lernen“ muß und daß er überhaupt noch nicht „stehen“ kann. Gar bald wird er aber einsehen, daß der Herr Unteroffizier — in militärischem Sinne — eigentlich gar nicht Unrecht hat. Er wird also erst „gehen“ und „stehen“ und daneben noch vieles andere lernen, was zu einem strammen Soldaten gehört, und nicht lange wird es dauern, da rechnet er schon die Tage bis Weihnachten aus — denn Urlaub muß er dann haben, um sich „Muttern“ in seiner blühblanken Uniform zeigen zu können.

[Berlin-Stettin-Nordostdeutscher Güterverkehr.] Am 1. Januar 1901 wird der Nordbahnhof in Berlin für den Frachtkübelverkehr geschlossen werden. Von diesem Zeitpunkte ab werden von und nach Berlin Nordbahnhof nur Milchsendungen und Frachtgut in Wagenladungen befördert.

[Aenderung von Ortsnamen.] Die Ortsnamen Groß- und Klein-Przedzcut im Kreise Ortelsburg sind durch Erlaß des Königs in Groß- und Klein-Dantheim umgewandelt worden.

[Wegen Fahnenflucht wird der Musketier Max Paul Rimowski der 5. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 141 in Graubenz verfolgt. Rimowski ist in Danzig geboren.

[Personalien vom Gericht.] Der zum Landgerichtsdirektor beim Landgericht II in Berlin ernannte bisherige Staatsanwaltschaftsrath Dieß ist ein geborener Bromberger. Er besuchte das Bromberger Gymnasium und ging 1870 in den Krieg, ohne seine Gymnasialbildung beendet zu haben. Mit dem Eisernen Kreuz geschmückt, kam er aus Frankreich zurück, nahm seinen Schulbesuch wieder auf und studirte dann die Rechte.

[Personalien bei der Eisenbahn.] Ernannt: Regierungsbaumeister Stand in Neumark zum Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor. Versetzt: die Weichensteller erster Klasse Bled von Parlin nach Leba und Hoffmann von Tuchel nach Pischnik als Haltestellenaufseher, Weichensteller Albert II von Pischnik nach Parlin als Haltestellenaufseher.

Neumark Wpr., 12. Oktober. Der durch seine musterhaften Hopfenanlagen weit bekannte Herr Gutsbesitzer Dembeck in Marienhof hat auf der Pariser Weltausstellung für vorzüglichen Hopfen die Goldene Medaille erhalten.

* Briesen, 11. Oktober. Die Ansiedler in Rynsk und den zugehörigen Vorwerken beabsichtigen im Gutsparke zu Rynsk nahe bei der evangelischen Kirche ein Bismarck-Denkmal zu errichten. Zur Besprechung hatte Herr Gutsverwalter Weischer heute eine Versammlung einberufen, in welcher sich unter dem Vorsitze des Herrn Landraths Peterse ein Komitee bildete. Es wird beabsichtigt, in einen großen rohen Stein, welcher sich in der Mitte einer künstlich zu ordnenden Gruppe kleinerer Steine erheben soll, ein aus der Gladenbed'schen Bronzegießerei in Friedrichshagen zu beziehendes Reliefbild des Reichstagslanglers und eine Gedenktafel einzulassen. Einen wirkungsvollen Hintergrund soll eine geeignete Baumgruppe des Parks bilden.

* Schlochau, 11. Oktober. Unser Kreis hat schon öfters Ausbente an vorgezeichneten Alterthümern geliefert. Neuerdings ist dem Provinzial-Museum zu Danzig von Herrn Kreisshulinspektor Lettau, welcher dem Museum als Korrespondent angehört, eine reiche Sammlung derartiger Alt-sachen überliefert worden. Darunter befinden sich von Bergellau, Diechhof und Behnershof mehrere, auch polirte Steinhämmer, welche theilweise vom Gebrauch stark abgenutzt sind. Von hervorragendem Interesse ist ein Bronzedepotfund, der sich aus drei Stierenzingen, einem Schleierring und einem torquierten Ring, der wahrscheinlich zu einem größeren Halschmuck gehört hat, zusammensetzt; einige Stücke zeichnen sich durch eine Patina von schöner Farbe, sog. Edelpatina, aus. Diese neuen Funde, welche Herr Kreisshulinspektor Lettau in Schlochau mit Unterstützung einiger Lehrer gesammelt hat, reichen weit in die vorchristliche Zeit des Schlochauer Kreises zurück und liefern einen bemerkenswerthen Beitrag zur Kenntniß der ältesten Kulturgeschichte des Landes.

* Allenstein, 11. Oktober. Unter der Anlage des Morbes und Beiseiteschaffung einer Leiche ohne Wissen der Behörde stand heute die 19 Jahre alte Dienstmagd Wilhelmine Kaminski aus Gilgenburg vor dem hiesigen Schwurgericht. Die Angeklagte hatte im Krankenhause ein kind männlichen Geschlechts geboren. Am 23. Juni erfolgte ihre Entlassung aus dem Krankenhause. Um wieder in Dienst treten zu können, wollte sie das Kind bei ihren Eltern oder bei den Eltern ihres Geliebten unterbringen. Die Aufnahme des Kindes wurde aber abgelehnt. In ihrer Noth sagte die unglückliche Mutter den Entschluß, das Kind umzubringen. Sie ging nach dem jüdischen Friedhof, erwürgte das Kind mit den Händen und vercharterte es. Die Angeklagte war im vollen Umfange geständig und suchte ihre That durch ihre große Noth zu entschuldigen. Die Geschworenen erachteten die Angeklagte nicht des Todes, sondern des Todtschlages unter Billigung milderer Umstände für schuldig. Das Urtheil lautete auf fünf Jahre Gefängniß.

m Insterburg, 11. Oktober. Die Kommission für Prä-mitierung von Obstgärten des Landwirtschaftlichen Centralvereins für Littauen und Masuren hat in den Kreisen Johannis-burg und Darkehmen Gärten kleiner Besitzer u. besucht. Die Herren fanden im Kreise Johannisburg Gärten, wie sie

in anderen Kreisen mit Bezug auf zielbewusste Anlage und Pflege nicht gelehrt worden sind. Es erhielten erste Preise die Herren Frölian, Czarmen und Willhki-Abbau Sborren, zweite Preise Willhki-Abbau Biella und Przhovolt-Drigallen, dritte Preise Syppe-Sawadden und Ph. Müller-Biella. Eine ehrende Anerkennung erhielt Kanzleirath a. D. Post-Johannisdorf. Im Kreise Darkehmen standen die Gärten hinter den Johannisdorfern mit Ausnahme des Umlaufischen Gartens zurück. Es erhielten erste Preise die Herren Hmlau-Neu-Balluböden und Frau Stuhl-Ezergallen, zweite Preise die Herren Lamprecht, Betrelskemen und Waselowsky-Kariotkemen, dritte Preise Zeiser-Bradzen und Janello-Christianeckmen. — In der Sitzung der Centralsektion für Getreide- und Saatbau wurde beschlossen, dem engeren Ausschuss des Landwirtschaftlichen Centralvereins vorzuschlagen, den Termin für eine in Insterburg abzuhaltenen Getreideausstellung auf die Tage des Saatmarktes festzusetzen. Ferner soll der Hauptvorstand ersucht werden, den Saatmarkt etwas früher als bisher (vielleicht Ende Februar) abzuhalten. — Die Hauptversammlung des Ostpreussischen Herdbuches für in Ostpreußen gezogener rothbuntes Vieh der Breitenburger und Wilstermarschraße wählte die Herren v. Sanden-Tarputischen zum Vorsitzenden, Landchaftsrath Kreuzberger-Hochlindenberg zum stellvertretenden Vorsitzenden, Dr. Lolkien zum Geschäftsführer, Volkmann-Wolfschöde zum Vorsitzenden der Körungscommission und v. Kunheim zum Stellvertreter.

Tilfit, 11. Oktober. Am Mittwoch wurde die Leiche des seit dem 22. September verschundenen Matrosen Petschulat aus Schmallesingen aufgefunden. Am Abend des 22. September befand sich P. mit mehreren andern Matrosen in einem Lokal am Schloßplatz. P. schien etwas angeheitert zu sein und traktierte seine Kameraden mit Getränken. Die Bekannte von ihm versichern, hatte er etwa 50 Mark bei sich, da er kurz vorher Lohn empfangen hatte. Im Lokal war er schon mit

einigen Personen in Streit gerathen, dann begab er sich mit andern Männern in ein anderes Schanklokal. Seit dieser Zeit fehlte jede Nachricht von ihm. Ein Raubmord ist nicht ausgeschlossen.

Q Bromberg, 12. Oktober. In der gestrigen Strafammerung wurde der Zimmermann Leo Paczkowski von hier wegen Körperverletzung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Bei einem Vergnügen, welches am 2. September in Schröttersdorf stattfand, hat er nach einem Wortgefecht drei Personen mit einem Taschenmesser gefährlich verletzt.

Gnesen, 10. Oktober. Der Ziegeleibesitzer Franz Wolinski zu Dobra hatte sich heute vor dem Schwurgericht wegen Vaternmordes zu verantworten. Er hatte im August seinen Vater, mit dem er seit längerer Zeit in bitterer Feindschaft lebte, erschossen. Wolinski behauptete, daß er habe schießen müssen, um sich gegen seine Brüder und den Vater zu wehren, die alle auf ihn eingebrungen seien, um ihn todtzuschlagen. Das Schwurgericht nahm nicht Nothwehr an, aber auch nicht die Absicht zu tödten, und verurtheilte den Franz Wolinski wegen Körperverletzung mit Todesfolge zu 3 Jahren Gefängnis.

Ratibitz, 11. Oktober. Die einjährige Gefängnisstrafe des hiesigen Lehrers Boythe, zu welcher B. von der Strafammer zu Wolstein verurtheilt war, weil durch seine Unvorsichtigkeit die im Omnibus fahrende Frau Landgerichtsdirektor Sobeski aus Posen am 6. September v. J. erschossen wurde, ist infolge eines Gnadengehuches in eine sechsmonatige Festungshaft umgewandelt worden.

br Köslin, 11. Oktober. Die hiesige Barbier- und Friseur-Zunftung hat die Errichtung einer Fachschule für Lehrlinge beschlossen.

Landberg a. W., 12. Oktober. In der heutigen Stadtverordnetenitzung wurde beschlossen, am 1. April

n. J. an Stelle der jetzigen Knaben-Vürgerschule eine Knaben-Mittelschule einzurichten. Beisloßen wurde ferner, das städtische Krankenhaus zu erweitern. Die Kosten belaufen sich auf 100000 Mark.

Verschiedenes.

— **Russischer Kaviar** nimmt jetzt auf dem deutschen Markte die erste Stelle ein. 1899 bezog Deutschland im Ganzen 3805 Doppelzentner Kaviar, wovon 2942 Doppelzentner aus Rußland und 772 Doppelzentner aus Amerika eingeführt wurden.

— **Eine Vegetarier-Kolonie** besteht auf dem Tagulakland, einem kleinen Inselchen in der Südbay, ungefähr 700 Meilen südöstlich von Neu-Guinea und 1000 Meilen nordöstlich von Australien. Unter der Führung des Geistlichen James Newlin von Ohio, einem Methodistenprediger, schifften sich vor einigen Jahren 70 Personen von San Francisco nach Hawaii ein. Sie glaubten, einen höheren Grad von Vollkommenheit im Christenthum durch eine vegetarische Lebensweise zu erreichen. So verließen sie Freunde und Heimath, um über die See in das „Land der Verheißung“ zu ziehen. Schließlich wählten sie die Tagulakinsel zur Stätte ihres weiteren Lebens. Sie fanden auf ihr nur ungefähr 50 Eingeborene, welche sich von freundschaftlicher Natur zeigten und die Antommenden willkommen hießen. Seit der Begründung hat sich die Kolonie, wie die „New-York World“ mittheilt, durch neue Jünger aus England, Australien und Amerika schon wesentlich vergrößert.

— **Ein ehrlicher Finder.** „Angesagter, warum haben Sie denn das Portemonnaie mit den 23 Mark Inhalt, welches Sie am Abend gefunden, nicht sogleich auf der Polizeiwache abgegeben?“ — „Es war schon zu spät, Herr Assessor!“ — „Nun, warum gaben Sie es denn da nicht am folgenden Tage ab?“ — „Ja, da war mir mehr d'rin, Herr Assessor!“ Fl. Bl.

Amtliche Anzeigen

5493] In unser Handelsregister Abtheilung A ist unter Nr. 25 die Firma „Vergilshöbrauerei Max Fluty, Schloppe“ und als deren Inhaber „Max Fluty, Schloppe“ eingetragen.

Schloppe, den 9. Oktober 1900.
Königliches Amtsgericht.

5492] In unser Handelsregister Abtheilung A ist unter Nr. 9 bei der Firma „G. Dehli, Schloppe“ eingetragen, daß die Firma erloschen ist.

Schloppe, den 9. Oktober 1900.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

5525] Am 20. September d. J. sind die als Beilage zu Nr. 71 des Kreisblatts veröffentlichten Satzungen der **Stadtparokiale Schwetz** in Kraft getreten und ist die Stadtparokiale an diesem Tage eröffnet worden. Dieselbe befindet sich im Rathhause (Stadtparokiallokal) und nimmt wochentäglich von 8 bis 1 Uhr Vor- und 3 bis 4 Uhr Nachmittags Einzählungen von 1 bis 3000 Mk. entgegen. Höhere Einzählungen sind zulässig. Die Einzählungen werden mit 3 1/2 % verzinst und die Zinsen bis zum Rückzahlungstage gewährt.

Jedes Stadtparokialbuch ist mit dem Stadtsiegel gestempelt, auf dem Titelblatt von dem Bürgermeister oder dessen Stellvertreter und zwei Zeugnissen vollzogen, und muß zu jeder Einzählung die Zahlen in Buchstaben, das Datum und die Unterschriften des Stadtparokialen, Mandanten, Sonder und des Gegenbuchführers Biermann enthalten.

Die Quittung nur eines dieser Herren ist ungültig. Der Verlust von Büchern ist dem Bürgermeister anzuzeigen. Die Später können in das Buch einen Vermerk eintragen lassen, wonach vor Auszahlungen sich der Vorzeiger des Buchs als empfangsberechtigt legitimiren muß.

Die Stadt leistet den Sparern volle Gewähr. Mittheilungen über Sparkasteneinzahlungen und Angelegenheiten durch Beamte oder Vorstandsmitglieder an dritte Personen, Behörden oder Steuerberathungsbüros sind nicht stat. Dem Publikum entstehen bei den Ein- und Auszahlungen keine Kosten. **Auch von den Bewohnern der Schwetzer Umgegend werden Einzählungen angenommen.** Auszahlungen erfolgen nach Maßgabe der Bestände gegen sichere Hypothek, auf Wechsel oder gegen Faustpfand, sowie an Gemeinden und Körperschaften.

Schwetz, den 10. Oktober 1900.
Der Magistrat.

Landrathlicher Bureaugehilfe

5512] **sofort gesucht.** Bewerber, welche mit der Bearbeitung der Militär- und Polizeisachen vertraut sind, wollen Lebenslauf und Zeugnisse unter Angabe der Gehaltsansprüche einbringen.

Zuchel, den 12. Oktober 1900.
Der Landrath.

Dünger-Verpachtung.

5238] Der Dünger von etwa 195 Pferden ist vom 1. 10. 1900 ab, evtl. getrennt für je 65 Pferde, zu vergeben. Angebote sind der Abtheilung bis zum 20. 10. einzureichen.

Die Lieferung der Karosfellen für die Küche der Abtheilung kann gleichzeitig mit übernommen werden.

Graudenz, den 11. Oktober 1900.
I. Abtheilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35.

Bekanntmachung.

5465] Die Menagebedürfnisse für das unterzeichnete Bataillon sollen vom 1. November 1900 ab auf ein Jahr durch öffentliche Submission vergeben werden. Offerten hierauf, und zwar getrennt Kartoffeln, Gemüse, Kolonialwaaren, Milch, Butter und Eier, sind dem Vorstand der Küchenverwaltung bis zum 18. d. Mts. verfertigt einzureichen. Lieferungs-Bedingungen sind im Zahlmeister-Geschäftszimmer 1/175 einzusehen. In der Offerte muß angegeben sein, daß die Bedingungen dem Unternehmer bekannt sind.

Küchen-Verwaltung des I. Batl. Inf.-Regt. Nr. 175.

Die Bewegung von ca. 25 000 cbm Sandboden

auf meinen Gramschener Ziegelwerken beabsichtige ich im Submissionsverfahren an einen geeigneten Unternehmer zu vergeben. Offerten für diese Arbeit werden bis zum **29. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr**, in meinem Bureau zu Thorn, Altstadt, Markt Nr. 8, entgegengenommen. Von daher können auch die Bedingungen unter Einbindung von 20 Pfennig bezogen werden.

Thorn, den 12. Oktober 1900.
Gramschener Ziegelwerke **Georg Wolf.**

Obstbäume.

Mehrere 1000 **Aepfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen** in allen Sorten u. best. echten Sorten, fern die z. Einmach. beliebt geworden, die theuren Preiselbeeren erziehende **mähr. süße Eberesche**, sowie alle Sorten **Deerenobst, Aker-, Bier-Bäume** und **Sträucher** preisw. abzugeben. Alle Pflanz. sind gesund und besond. abgehärtet. Katalog und Auskunft auf Verlangen sof.

Botanischer Garten Sträßberg i. Riesengebirge.

Als Herbstsaatgut

empfehle **Rüffelbacher Königs-Riesen-Moggen**, 100 Kg. Mk. 23,—, 500 Kg. Mk. 105,—, 1000 Kg. Mk. 200,—, **Petzauer Saat-Moggen**, 100 Kg. Mk. 21,—, 500 Kg. Mk. 95,—, 1000 Kg. Mk. 180,—, **Rüffelbacher Square-head-Weizen**, Ruchzucht, 100 Kg. Mk. 23,—, 500 Kg. Mk. 105,—, 1000 Kg. Mk. 200,—, ab hier exkl. Sad. per Nachnahme.

Das Saatgut ist seit Jahren durch Auswahl der größten und schwersten Mehren verbessert, zeichnet sich durch größte Winter- und Lagerfestigkeit aus, giebt höchste Erträge.

Voigt, Gut Günstedt bei Weipensee Thür.

Holzmarkt

Oberförsterei Königsbruch

bei Czerst Wpr.
5519] Holztermin in Lippowo am **Mittwoch, den 24. Oktober, Mittags 12 Uhr:**

Labodda: 100 rm Kloben und Knüvel, 60 rm Keiser, 30 rm Stubben und 40 fm neu eingeschlagenes Bauholz, Rosenthal 20 fm neu eingeschlagenes Bauholz, Grünthal und Königsbruch: 2 rm Klobholz, 8 rm Kloben und 10 Stangen.

Ferner: Es werden auf schriftliche Gebote vor dem Einschlage des Jahres 1901 folgende Mengen Kiefernrollenholz verkauft: 3600 rm 2 aus den Beständen Labodda u. Kolochatka: 1200 " 2 " 2 " Rosenthal u. Grünthal: 800 " 3 " dem Verlauf Königsried (früher Königsbruch): 800 " Die Rollen werden 2,85 oder 3 m lang und nicht unter 14 cm Stärke am berindeten Kopf aufgesetzt, sollen gerade und gesund, können aber blau, trocken und etwas ästig sein. Anforderspreis 6 Mark pro rm. Schriftliche Preisangebote mit der Aufschrift „Rollen“, mit deren Einbindung Käufer sich allen von hier zu beziehenden Verkaufsbedingungen unterwerfen, bitte ich bis zum **23. Oktober cr., Abends 9 Uhr**, entweder hierher einzuschreiben, oder am **24. Oktober cr., um 12 Uhr Mittags**, in Lippowo (Post bei Czerst) mir zu übergeben, wofelbst um **12 1/2 Uhr** die Eröffnung der Gebote erfolgt.

Bad-Stroh od. Heu

auch verbordenes und Bruchheu, taugt jedes Quantum und erbit. Offerte 14690 Holzindustrie Hermann Schütt, Attien-Gesellschaft, Czerst Westpreußen.

Gedichte, Lieder, Ansprachen etc. fertigt brieflich **Hugo Nordheim**, Schriftsteller, Dranienburg. 16

Weißkohl

sind zu verkaufen franko Station **Mabenten** oder **Saalfeld Ostpr.** Meldungen an **Dominitium** Teryen bei Saalfeld Ostpr. zu richten.

Sägespähne

verkauft 5526 **M. Schulz, Graudenz.**

Verloren, Gefunden

Ein mutmaßlich gekohltes **Fahrrad** ist in einer der hiesigen Weichsel-Laken im Wasser gefunden worden. Der Eigentümer des Fahrrades kann dasselbe, gegen Erstattung der Kosten und Entschädigung an den Finder hier in Empfang nehmen. 5286 **Montau, Kreis Schwes.** **Der Gemeinde-Vorsteher.**

5474] Mir ist eine **braune Stute** mit **Gesicht** **entlaufen.** Um Nachricht bittet **Franz Sieg, Rundenwiese, Kr. Marienwerder.**

Teilnehmer gesucht

Als stiller oder thät. Teilnehmer mit Mk. 30 b. 40 Wille kann sich ein Herr an einem sehr rentbl. Werk beth. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5104 durch d. Gesellig. erb.

Wohnungen.

Laden mit dazu gehöriger Wohnung, für eine **Drogerie** geeignet, sofort zu miethen gesucht. Geg. n. Größe d. Stadt sprech. nicht mit. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 4409 durch den Gesellig. erb.

Für eine oder zwei Damen od. auch Ehepaar, welche in Graudenz ein **Woll-, Weiß-, Kurz- u. Papierwaarengeschäft** etabliren wollen, wird in feinsten Lage 5527

billiger Laden

mit angrenzender kleiner Wohnung nachgewiesen. Näb. unter **A. Z. 980** postl. Graudenz.

Laden.

6625] Die von **L. Marcus** innegehabten **Geschäftsräume** (Berliner Baarenhaus), sind im Ganzen, aber auch getheilt, von sofort zu vermieten. **Job. Dinski, Graudenz, Marienwerderstr. 4.**

Ein Laden

nebst Wohnung **ver sofort** zu vermieten. 14842 **J. L. Cohn, Graudenz.**

Ein gr. **Zuch- u. Mannfalt-Geschäfts-Laden** m. Einricht. u. Wohn. v. 1 Januar od. spät. in einer Provinzialstadt Ostpr. zu verm. Meld. v. br. m. d. Aufschrift Nr. 5258 d. b. Gesellig. erb.

Berent Wpr.

Laden mit Wohnung am Markt, allerbeste Lage, zu jedem Geschäft passend, ist von sogleich zu vermieten. 14705 **M. Kallmann, Berent.**

Osterode Ostpr.

1 Laden m. Wohnung im Hotel „Preussischer Hof“ in Osterode Ostpr. von gleich oder später für 600 Mark jährlich zu vermieten. Räumlichkeiten vorzüglich zur Fahrabhandlung geeignet. Näheres daselbst zu erfragen. 15399

Goldfeld bei Klährheim.

Sichere Brodtelle. Ein **Laden** auf dem Lande, basierend auf Materialwaaren oder Schmittw., ist zu vermieten. Näheres beim Ortsvorstand in Goldfeld v. Klährheim.

Vergnügungen

Freystadt Wpr. Im Saale des **Hötel de Berlin**, Sonnabend, den 13. Okt. 1900, **Abends 8 Uhr: Theatervorstellung.** Gastspiel des deutsch. Theater-Ensembles aus Berlin. **Der Herr Senator.** Schwank in 3 Akten v. Blumen-thal und Sabelburg. 5539 **Alles Näheres die Zettel.**

Danziger Stadt-Theater.

Sonntag Nachm. Ermäß. Preis. **Basemanns Todter.** Original-Vollständ. **Abends: Der Mann im Monde.** Komödie. **Montag: Ermäß. Preis.** Konzert der **Opernmitglieder.** Hierauf: **Die Waise aus Loowod.** Schauspiel. **Dienstag: Fidelio.** Oper.

Bromberger Stadt-Theater.

Sonntag: **Das verlorene Paradies.** Schauspiel. **Montag: Kamille Nitouche.** Operette.

Darlehen-Gesuch.

Man sucht geg. doppelte Sicherh., **Verpfändg.** einer **schö. Fabr.-Mente** n. **Lebensverl.-Police**, 6 v. 10000 Mk. auf einige Jahre geg. **hoh. Zins.** Meld. nur v. **Selbsth.** verb. briefl. mit der Aufschrift Nr. 5457 d. b. Gesellig. erb.

Geldsuchende

erhalten sofort geg. **von A. Schindler, Berlin SW., Wilhelmstr. 134.** 3843

Darlehen

an Hypothek, Wechsel, Schuldscheine, real u. billig. Rückp. **Lutz & Co., Bankg., Stuttgart.**

1580] **Mi**
offerirt fran
Paul
Zu
5279] Ein
W
100 bis 11
laufen 3.
Nostrichfab
Heilgegeist
Zu
kauft u. bi
S. Ki
4033] Die
fabrik Bro
Prov. Bohe
Ka
zu den Böch
bittet um
von 6 Kil
stellung des
In gepr. Bal
strohpresse)
bitt. um
Briefern
schneiderei
Br
Ca. 600
bej.
In nur voll
Kofen, zu
gesucht. M
mit der M
den Gesellig
kauft je
Kasse
Carl, S
Soll, S
Alliance
berühmt
Ich tau
Fabri
und gewä
sprechende
Otto W
Gr
Nogg
Nogg
Gädje
kauft zu
W. Fal
Za
Ro
kaufen jed
Loeffe
Würfte
Graudenz
Bromberg
Landwirth
id
kauft un
Kreife, S
Telegr.-S
Sagdischü
M
aum Abh
Größe zu
Meldung
mit der M
den Gesellig
27521
518
Sweif
S
kauft
Otto Ha
5172] 3
gebrauchte
Dan
von 4 b. 5
Offert. mit
Braun
a
Vie
Reitpferd
fromm, für
in Graub
1 Fraleb
4 1/2 Boll
1 Fuchst
weißer
mit Sch
1 schwar
3 Boll, s
1 tragend
Saugte
deckt, br
reben für
preiswert
Sämmtl
billig eing
ritten.
S. 8 a l

...n aben-
ner, das
belaufen
...n Markte
Ganzen
...ner aus
...ingeführt
...Tagula-
...fähr 700
...ordentlich
...n James
...sich vor
...Hawaii
...mmenheit
...zu er-
...über die
...Schließlich
...n Lebens-
...sich von
...llkommen
...wie die
...ngland,
...m haben
...welches
...wache ab-
...„Nun,
...age ab?“
...Fl. Bl.
...esucht
...ät. Theil-
...40 Meile
...einem Jahr
...Meldungen
...Anschiff
...sellig. erb.
...en
...gehörtiger
...für eine
...sofort zu
...u. Größe
...mit. Meld.
...schrift Nr.
...igen erbet.
...Damen od.
...n Graudenz
...u. Papier-
...ren wollen,
...5527
...aden
...einer Wob-
...Nab. unter
...ndenz.
...en
...sofort zu
...4842
...Graudenz
...Manufaktur-
...Einricht. u.
...ob. wär. in
...d. Ditr. zu
...n. d. Aufsch.
...erb.
...Wpr.
...Bohnung
...e Lage, zu
...nd. ist von
...14705
...Berent.
...ostpr.
...Bohnung
...her Hof“ in
...gleich ober
...jährlich zu
...schritten vor-
...adhandlung
...selbst zu er-
...15399
...ahrheim.
...stelle.
...dem Lande,
...waaren oder
...bermieten.
...vorkand in
...beim.
...ngen
...Wpr.
...el de Berlin.
...3. Okt. 1900.
...Theatervor-
...des deutsch.
...aus Berlin.
...enator.
...u. b. Blumen-
...burg. 15539
...die Zettel.
...-Theater.
...ermäß. Preis.
...ater. Origin-
...n im Monde.
...Preis. Konzert
...der. Hierauf:
...Lootwod.
...s. Der.
...dt-Theater.
...rorene Pa-
...piel.
...le Mitouche.

15301 Prima amerik.
Mix-Mais
offert franko aller Bahnstation.
Paul Dück, Elbing I.
Zu kaufen gesucht
5279) Ein paar gebrauchte
Wühlsteine
100 bis 110 cm groß, sucht zu
kaufen F. Bolter, Dampf-
Wolfrichtfabrik, Noworazlaw,
Heiligegeiststr. 103.

Lupinen
kauft u. bittet um dem. Offert.
S. Kirstein, Soldau
Ditzreken. 15331
4033) Die Kartoffelstärkefabrik
fabrik Bronislaw bei Strelino,
Prov. Posen, kauft jeden Posten
Kartoffeln
zu den höchsten Tagespreisen und
bittet um Offert. und Einbindung
von 6 Kilos. Muster zur Fest-
stellung des Stärkegehalts.

Stroh
in gebr. Ballen (evtl. stellt Dampf-
stropfmaschine) kauft jed. Posten u.
bitt. um Angebot. 14697
Briesener Dampf-Häufel-
schneiderei G n f a b d a h m e r
Briesen Weistr.
Ca. 6000 □ Mr. 20 m m
bef. **Schaalbreiter**
in nur vollen Meterlängen, foto.
Posen, zur baldigen Lieferung
gesucht. Meldung. verb. briefl.
mit der Aufschrift Nr. 5551 durch
den Geselligen erbeten.

Senffamen
kauft jeden Posten gegen
Kasse 12729
Carl Kühne, Königl.
Postl., Berlin SW. 29, Belle
Allianzstr. 82. Fabrik des
berühmten Bismarck-Senf.

Schaffe jeden Posten
Fabrik-Kartoffeln
und gewähre auf Wunsch ent-
sprechende Baarvorschüsse. 18611
Otto Wesche, Thorn III.

Größere Posten
Roggenrichtstroh
Roggenpreßstroh
Häufel
kauft zu allerhöchsten Preisen
W. Fabian, Bromberg,
Zausaerstr. 50. 15408

Rohhaare
kaufen jedes Quantum 1906
Loeffelbein & Steiner,
Bürsten- u. Pinselabrik,
Graudenz, Marienw.-Str. 38.

Wald
zum Abholzen wird in jeder
Größe zu kaufen gesucht.
Meldungen werden brieflich
mit der Aufschrift Nr. 933 durch
den Geselligen erbeten.
2752) Jeden Posten
Speise- u. Fabrik-
Kartoffeln
kauft ab allen Bahn-
stationen
Otto Hansel, Bromberg.

Viehverkäufe
1) Trakehner Fuchsstute 5 Jahre
4 1/2 Zoll,
1) Fuchsstute mit Blasse und drei
weißen Füßen, 4 Jahre, 3 Zoll
mit Stutbuchbrand,
1) schwarze Stute, 4 Jahre,
3 Zoll, mit Stutbuchbrand,
1) tragende Trakehner Stute (im
Hauptgeißel Trakehner ge-
deckt), braun, 5 1/2 Zoll, 12 Jahre,
sehen für fremde Rechnung, sehr
preiswerth bei mir zum Verkauf.
Sämtliche vier Pferde sind
völlig eingetrahnt und auch ge-
ritten. 14958
S. S. Altain, Grundbesitzer,
Gumbinnen.

Offiziers-Reitpferd
truppenj., gut geritt., Fuchsw.,
10 J., 6 1/2 f. schw. Gewicht, gesund
u. gute Weine, vornehm. Extr.,
wegen Abg. d. Bes. sofort f. den
billig, aber festen Preis von 850
Mk. zu verkaufen. Näheres
durch das Institut von
W. Palm, Thorn. 15342

Borläufige Anzeige.
5472) Anfang Dezember
findet wieder in Meßin eine
Zuchtviehauktion
statt. Es kommen ca. 24 Bullen
von hervorragendem Zuchtwerth
und ca. 10 Färsen zum Ver-
kauf.
Wendland, Dekonomierath.

5553) 45 zwei-
jährige Holländ.
Dajen
8 Centner schwer,
32 zweijährige Holländer
Dajen
9 Ctr. schwer, wegen Räumung
der Weide billig zu verkaufen
durch Max Kronheim,
Insterburg.

Reitpferd
auch als Wagenpferd gefahren,
Ballach (Fuchs) 4*, 4 1/2 Jahre
alt, steht zum Verkauf. 15483
Gutsverwaltung Sturpin
ver Soldau.

Reitpferd
Hähr, hoheleganter Goldfuchs-
wallach, für leichteres u. mittler.
Gewicht, vorzögl. geritten und
vollkommen truppenformig, von
Adjutant geritten, wegen Ueber-
füllung des Stalles für 900 Mk.
veräußert. Anfragen an Nach-
meister Freiberger, 1. reit. Bitt.
Dt.-Eylau. 15248

5301) Verfertigungshalber sind
2 kleinere Rappen
zu verkaufen bei
Forstmeister Dyerer, Mann-
Marienwerder, Bahnhofstr. 9.
5095) Wegen Brandschaden
stelle zum Verkauf
6 halbjette Kühe und
8 halbjette Stärken
Stallfütter.) Dom. Blumwiese,
P. L. E. Maximilianowo.

10 Stiere
2jährig, zur Mast
geeignet. 15504
5 tragende Färsen
2jährig, stehen in Breitenthal
bei Thorn zum Verkauf.

Al. Dörmik
Opferrath
Königsberg-Tel. 10
Lohn- u. Lilligler
Domagala
Gronow
Hornsey

Vertragsverpflicht.
Langjährig auf dem Ballenbau
Vertreter Herren
Carl Kühn, Druschin bei Ray-
mowo Weistr.
(innerhalb 6 Meilen wird jede
Maschine dem Käufer gratis auf
den Hof gefahren und in Be-
trieb gesetzt.) 14958
Heymann Cohn, Orono a. Br.

14 Jungochsen
ca. 7 1/2 Ctr., zu verkaufen.
von Biegler, F. S. in Buben
4597) bei Rastenburg.
5304) Wegen Verkleinerung der
Schäferei stehen auf Dom.
Fleth bei Bredlau Westpr.
200 diesjährige Lämmer
200 einjährige Hammel
zur Mast sich eignend, zum Ver-
kauf. Die Guts-Verwaltung.
5293) Auf Dom.
Demmin b. Schö-
nau, Kr. Schlochau,
stehen 150 gute
Mutterkühe
 sowie Lämmer
zum Verkauf.

2983) Junge, sprungfähige,
gut entwickelte, sehr wollreiche,
zum großen Theil ungebürte
Nambouillet-Böcke
zu Breiten von 100, 125 u. 150
Mk. veräußert in Goshin b.
Straschin, Kreis Danzig.
40
Läuferischeine
Gewicht ca. 80 Pf.
Preis pro Centner 38 Mk., hat
abgegebenen Wollkerer Garnan
bei Gr.-Blauth. 15531

Prachtv. Leonberger
gelb, ff. Färbung, weißer Stern
auf Brust, billig zu verkaufen.
Alter 1 1/2 Jahr. Meldungen
werden brieflich mit der Auf-
schrift Nr. 4580 durch den Ge-
selligen erbeten.

Forsterierhündin
von bräun. Eltern, 3/4 J. a., weiß
u. schwarz, gelber Kopf, Kne-
noren, wird mit einem nicht zu
alten, wachsam, großen Rasse-
hund zu vertauschen gesucht.
Meldungen werden briefl. mit
der Aufschrift Nr. 5488 durch d.
Geselligen erbeten.

2 Jagdhunde
preisw. wegen Leberf. h. abzug.
Kremmin, Förker, Forsthaus
Scheibitz per Exin. 15542

Gelegenheitskauf!
Sebe m. 4 jährigen, schwarzen
Hühnerhund
ab, deutsch-englische Kreuzung,
vorzögl. Nase, sehr gute Suche.
Der Hund ist nur durch Wink
zu führen, er steht fest vor, ap-
portirt freudig und geht gerne
ins Wasser. Da zu viele Freyer,
zu dem Spottpreis von 75 Mk.
Leiste Garantie. 15451
E. Schroeder, Kgl. Forstausseh.,
Gr.-Lisznis v. Biedel.

Stichelbrauer, Hündin
dunkelbraunhaarig, mit Platten,
68 cm Schulterhöhe, Stamm-
baum, 1. Feld, bestes Zuchtmater.
der Gegenwart, seit vorstehend
ist preiswerth abzugeben. 14941
Bruck, Altenu
bei Simonsdorf Weidreiken.

Hochtragende Kühe
kauft H. Senke, Graudenz,
Grüner Weg. 9769)

Grundstücks- und
Geschäfts-Verkäufe
Mein Fleischergrundstück
mit Schlachthaus u. Stallungen
sowie Gärt. am Markte gelegen,
in dem seit ca. 50 J. die Fleischer-
betriebe, wird, ist soj. weg. Zurube-
legung zu verk. E. Strobach,
Fleischermeister, Schöned Weistr.
Wegen Ablebens meiner Frau
verkaufe mein in Deutsch-Krone
gelegenes 15445
Grundstück
worin 35 Jahre gut gehende
Bäckerei mit
Gastwirthschaft
betrieben habe, unter günstigen
Zahlungs-Bedingungen. Das
Grundstück hat nach zwei Stra-
ßen Einfahrt und eignet sich auch
zu jedem anderen Geschäft.
Carl Schults, Bäckermeister,
Dt.-Krone.
Ein Grundstück
in Flatow Wpr. bill. z. verkauf.
zu erfragen bei Müller, Brom-
berg, Wallstr. 10 u. bei Herrn
Framer in Flatow. 15532
5534) Mein an der Chaussee,
unweit der Eisenbahn in einem
Orte Westpreußens gelegenes,
zweistädiges
Haus
das sich wegen der zahlreichen
großen Güter in nächster Um-
gebung zur Anlage einer Mol-
kerei oder Bäckerei, wie aber
auch zu jedem anderen Betriebe
sehr wohl eignet, ist bei sehr
günstigen Zahlungsbedingungen
sofort zu verkaufen. Offert. er-
bittet L. Mahle, Mühle
Lehnitz bei Krojanke.
Kauf oder Leasing.
Mein Terrain, 50 Morgen,
Vorstadt Thorn, veräußere oder
tausche gegen Haus oder mit-
telst Gut, zahle baar zu
Meldungen werden brieflich mit
der Aufschrift Nr. 5312 durch den
Geselligen erbeten.

Gasthaus
mit etwas Land, gut eingerichtet,
vorzügliches Geschäft, in großem
Kirchdorf, bei 6000 Mk. Anzahl.
von soj. gleich zu verkaufen. Mel-
dung. verb. briefl. m. d. Aufschr.
Nr. 5379 durch den Gesell. erb.

G. gute Gastwirthschaft
in einem großen Kirchdorf im
Ermland steht p. gleich anderer
Unternehmungen halber unter
günstigen Bedingungen z. Ver-
kauf. Zur Uebernahme sind ca.
10-12000 Mk. erforderl. Meld.
werden briefl. mit der Aufschrift
Nr. 5233 durch den Gesell. erb.

Kolonialwaaren- und
Butter-Geschäft
wirklich gute Existenz, sofort zu
verkaufen, inkl. Waarenlager ca.
2000 Mark. 15452
Louis Voigt, Berlin S.,
Urbanstraße 5.
Kolonialwaaren-Geschäft
in Berlin, 12 Jahre bestehend,
hochfeine todtsichere Existenz, be-
deutender Reingewinn, Umstände
halber veräußert. Näheres
Drogies, 15459
Berlin, Frankfurter Allee 14.

Culm Wpr.
ist eine noch im Betriebe befind-
liche Buch- und Schreibwaar-
Handlung von soj. bei einer
kleinen Anzahlung zu überneh-
men. Geschäftslokal befindet sich
in der Hauptstraße der Stadt.
Meldungen an Moritz Simon,
Culm Weistr. 15260
sehr altes
Kolonial-, Destillations-
u. Restaurations-Geschäft
mit sehr großen Räumlichkeiten
in Wpr., vorzügliche Marktlage,
in Weistr. zu verkaufen. Meldung.
werden briefl. mit der Aufschrift
Nr. 5536 durch den Geselligen erb.

Beabsichtige mein in lebhafter
Straße geleg. zweistäd., massiv.
Haus nebst Garten
zu jed. Gewerbe geeignet, billig
zu verkaufen. Anzahlung nach
Uebereinkunft. Off. unter F. K.
864 postl. Nikolaiten Ditr.
erbeten. 15370
2931) Beabsichtige mein
Mühlengrundstück
besteh. aus massiven Gebäuden,
18 Morg. Land u. Wiese, Weisen-
boden, a. d. Chaussee, 2 km von
der Stadt, gute Mälerei, frucht-
bar, halber zu verkaufen. 19931
A. Miler, Wertheim
b. Katel a. Nehe.
4315) Ein Hausgrundstück,
Thorn, Bromberger-Vorst., in
der Nähe der Bionier- u. Mlanen-
Kaserne (2950 Mark Mietz-
ertrag) für 26000 Mk. bei 6-
8000 Mk. Anzahlung zu verk.
Offerten unter H. N. 20 Thorn
postlagernd.

Alters wegen verkaufe die 310
Morgen große
Beizung
bei Saalfeld, nur Weizenboden,
vorzögl. gut ausgebaut, viel und
werthv. Invent., gute Lage, für
e. solid. Preis, bei 21000 Mark
Anzahl., unter günst. Bedingung.
Meldungen von Selbst. werden
brieflich mit der Aufschrift Nr.
5523 durch den Geselligen erbeten.
Möchte die 250 Morgen große
Beizung
bei Mitzwalde, beste Bodenverh.,
halb. verk. unter für Käufer vor-
theilh. Beding., bei 20000 Mark
Anzahl. Invent., Geb. sehr gut,
angenehme Lage. Meldungen v.
Selbstreflekt. werden briefl. mit
der Aufschrift Nr. 5524 durch den
Geselligen erbeten.

Geschäftsverkauf.
Wegen Ablebens des
Inhabers ist in Tilsit ein
seit ca. 40 Jahr. besteh.,
gut gehend. Manufaktur-
waarengesch. m. sehr gut.
Stadt- u. Besizerkundsja.
unt. günst. Bed. zu verk.
Zahlungsfäh. Käufer bitte
Offert. einzureich. unter
E. L. 777 an d. Exped.
der Tilsiter Allgemeinen

6167) Mein in bester
Lage am Markt 3 in
Schlawe i. P. befindlich.
früheres
Brauereigrundstück
mit Aufsicht von der
Nikolaitraße, in vor-
züglichem Zustande er-
halten, zu jedem Klein-
und Großbetriebe, be-
sonders zur Spiritus-
Rectifizieranstalt und
Großdestillation geeignet,
m. groß. Hof, Kellereien,
Herbestellen, m. cemen-
tirten Böden, elektrisch
Sichtanl., beab. ich, weil
f. mich überflüssig, bill. z.
verk. Ausgeschloß. wird
Anlage eines Konkur-
renzbetriebes.
A. Schulz,
Brauereibesitzer.
Schlawe in Komm.

4862) Mein in Culm an der
Ritter- und Wassertränenecke
gelegenes
Haus
in welchem seit vielen Jahren
ein Kolonial- und Material-
waaren-Geschäft sowie eine Hotel-
wirthschaft mit bestem Erfolg
betrieben wird, beabsichtige ich
unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen.
Frau E. Roth, Drogeschäft,
Culm a. B.

Sehr bedeutende Wassermühle
mit permanenter, kolossaler Wasserkraft gegen städtisches oder
ländl. Grundstück zu veräußern. Meldungen werden briefl. mit
der Aufschrift Nr. 5550 durch den Geselligen erbeten.
Von dem der Landbank in Berlin gehörigen
Gute Dembe
Kreis Czarnikau, Provinz Posen,
grenzend an Stadt und Bahnhof Czarnikau, kommen
folgende Güter zum Verkauf: 14945
1) Meßgut von ca. 620 Morgen incl. 180 Morgen
Wald, ca. 340 Morgen Acker, 50 Morgen sehr guten, er-
tragreichen Nebewiesen.
1) Meßgut von ca. 1000 Morgen incl. ca. 550 Morg.
Wald, ca. 400 Morgen Acker, 50 Morgen Nebewiesen.
1) Grundstück von ca. 160 Morgen mit guten Ge-
bäuden.
Die Güter werden mit voller Ernte, todtem und
lebendem Inventar übergeben.
Der Acker besteht fast durchweg aus mildem Lehm-
boden und ist für alle Fruchtarten geeignet. Beschäfti-
gungen jederzeit; Wagen zur Abholung vom Bahnhof
Czarnikau werden bei vorheriger Anmeldung gestellt.
Das An siedelungs bureau der Landbank
Dembé, Provinz Posen, Post- u. Telegraphenstation.

Sichere Brodstelle.
Dampfjägewerk, Maschine von 80 HP., 2 Wollgatter, Bendel-
säge, Kreissäge, hierzu geräumige Villa, Arbeiter-Wohnhaus
Stallungen pp. alles neu und massiv erbaut, in einem anflühen
aufsichtreichen Orte Westpreußens, in holzreicher Gegend (6 an-
liegende Oberförstereien und große Privatwaldungen), 400 m vom
Bahnhof einer im Bau befindlichen Bahn entfernt, ist unter
günstigen Bedingungen krankheitshalber zu verkaufen. Die An-
lage ist zur Vergrößerung des Sägewerks und zum Anbau einer
Mahlmühle eingerichtet, da für letztere auch sehr großer Verdienst.
Projekt hierfür vorhanden. Kaufpreis 75000 Mk., Anzahlung nach
Uebereinkunft. Meldungen nur von Selbstreflektanten werden
brieflich mit der Aufschrift Nr. 4811 durch den Geselligen erbeten

Güter-Parzellierung
durch die
Landbank
zu Berlin.
Die Landbank ver-
kauft von ihren grossen
Besitzungen
Hauptgüter, Vorwerke, Bauernstellen,
Zi gelei., Wald-, Mühlen- und See-
grundstücke in jeder Größe und
Preislage zu äusserst günstigen Be-
dingungen. 16682
Jede Auskunft mit Beschreibungen
ertheilt kos enlos
Bureau der Landbank,
Berlin W. 64, Behrenstr. 14-16.



Mein 4 km v. d. Bahnst. entf.
Grundstück
215 Morg. groß, inkl. 13 Morg.
Wiesen u. Torf, beabsichtige ich
zu verkaufen. Erforderliche An-
zahlung 8- b. 10000 Mk. Offert.
unt. A. 10 postl. T u e l erbet.
5188) Ein gutgehend. Friseur-
Geschäft ist weg. Fam.-Verhältn.
von soj. billig zu verkaufen.
Off. unter Nr. 360 postlagernd
Mienst ein erbeten.
Anderer Unternehmung wegen
beabsichtige ich, mein sehr gut
eingeführtes
Getreide-, Saaten-, Futter-
und Düngemittel-Geschäft
unter sehr günstig. Bedingungen
zu verkaufen. Meldungen von
Reflektanten werden briefl. mit
der Aufschr. Nr. 5198 durch den
Geselligen erbeten.

Belanntmachung.
Baupläze
zum Verkauf, in der 15446
Rehdenstr. Nr. 14, für zweif.
freif. Wohnhaus bestimmt,
1143 qm groß,
Rehdenstr. Nr. 15, für desgl.,
801 qm groß,
Rehdenstr. Nr. 16, Ecke
Schlachtbofstr., für mehrl.
Geschäftsbaus bestimmt, 542
qm groß,
Schlachtbofstr. Nr. 9, f. mehrl.
Wohnhaus best., 375 qm groß,
Schlachtbofstr. Nr. 10, f. mehrl.
Wohnh. best., 684 qm groß,
Bahnbofstr. 2 Eckbaustellen,
beliebig groß,
desgl. 4 Baustellen, ebenfalls
beliebig groß.
Näheres zu erfahren in meinem
Komtor in der Bahnbofstr.
D. Kampmann, Graudenz.

Existenz, nachweisl. rentabel,
gleichviel welcher Branche, mit
einer Anzahlung von 2- bis 3000
Mark, soj. zu kaufen oder zu
pachten gesucht. Meldungen
werden brieflich mit der Auf-
schrift Nr. 4410 durch den Ge-
selligen erbeten.
Suche zu kaufen:
Landwirthschaft, ganz gleich
welche Gegend, oder Restaurat.,
od. Gasthaus in der Nähe einer
Stadt, wo Militär, oder ein Rest-
rententag, wo zur vorläufigen
Anzahlung 12000 Mk. genügen.
Meldungen mit genauen An-
gaben werden briefl. mit der
Aufschrift Nr. 5537 durch den
Geselligen erbeten.

Pachtungen.
5538) Materialwaaren- und
Delikatessen-Geschäft, mit Aus-
spannung, ist zu vermieten.
Frau E. Nischowsky, Elbing,
Königsberger-Str. Nr. 77.
Suche von soj. zu pachten
eine gute 15333
Gastwirthschaft oder
Restaurant
auf dem Lande od. Stadt. Melb.
schriftl. an Gottlieb Bohm,
Schlensienau bei Bromberg.
Suche zu soj. oder später e.
Gasthaus
zu pachten, welches später käuf-
lich übernommen werden kann.
Meld. u. Nr. 71 E. S. post-
lagernd Neumark erbeten.

Herrmann Gerson, Berlin.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Werderscher Markt 5/6.

Telegramm-Adresse: **Modegerson.**

Neue Kleiderstoffe für den Herbst und Winter.

Homespun, letzte Neuheit der Saln, melirt, gestreift und kariert in gross-artiger Farbauswahl, nadelfertig, doppelt breit per Meter Mk. 8,50, 6,50, 5,75, 4,50, 3,50, 2,75, **2,25**

Cheviot und Kammgarn, sehr beliebt für elegante Strassenkleider in schwarz-weiss und blau-weiss gestreift, nadelfertig, doppelt breit per Meter Mk. 7,50, 4,50, 3,50, **2,25**

Plaid, reichhaltig sortirt, in blau-grün kariert sowie in eleganten Fantasie-Karos, nadelfertig, doppelt breit per Meter Mk. 7,50, 4,75, 3,50, 2,25, **1,75**

Cheviot noppé für Strassenkleider, nadelfertig, doppelt breit, Meter Mk. 4,50, 2,75, **2,25**

Epingle à pois, elegante Saison-Neuheit, nadelfertig, 110/120 cm breit, Meter Mk. 5,50, **4,75**

Einfarbige Stoffe:

Zibeline, letzte französische Neuheit, eleganter glanzreicher Stoff in allen modernen Farben, nadelfertig, 120 cm breit Meter Mk. **7,50**

Satin-Kammgarn in hellen und dunklen, besonders sehr schönen Pastellfarben nadelfertig, 120 cm breit Meter Mk. **5,—**

Cheviot, Diagonal, Crêpe, Panama in sehr grossen Farbensortimenten, nadelfertig, doppelt breit, Meter Mk. 6, 4,50, 4, 3,50, 2,75, 2,25, 1,50, 1,35 **0,95**

Damentuche in gross. Farbauswahl, nadelfertig, doppelt breit Met. Mk. **4,50—2,50**

Glanztuche, elegante, feine Ausstattung, in den schönsten Farben, nadelfertig, 130 cm breit Meter Mk. **9,50—5,50**

Schwere Tuche zu Jacken-Costumen, nadelfertig, 140 und 130 cm breit Meter Mk. **11,00—6,50**

Ball- u. Gesellschaftsstoffe, als: Crêpe, Gaze, Gaze Grenadine, Eolienne, Etamine, Voile etc. in allen neuen Abendfarben.

Franco-Versand aller Aufträge.

Proben auf Wunsch franco.

Der neue Herbstkatalog ist erschienen.

Königsberg i. Pr.
Töchter-Pensionat
rituell, verbunden mit Fortbildungs-Cirkel für Wissenschaften, Sprachen, Musik, Gesang, Handarbeit, Tanz u. s. w. Französin, Engländerin im Hause. Beste Referenzen. [5546]

Eugenie Bloch, Hintere Vorstadt 35/36.

H. Rielau Nachf.
Th. Langer, Graudenz offerirt [5530]
ganz trockene, starke
Speichen und Felgen.

Gespann-Rübenheber empfiehlt [3636]
Maschinenfabrik A. Ventzki, Act.-Ges.
Graudenz.

Rübenabfuhr vom Felde mittelst Drahtseil-Vorgeleges.

Dieses an jeder Lokomotive zu befestigende Vorgelege ermöglicht, mit grösster Leichtigkeit schwer beladene Rübenwagen, auch bei weichem Boden und bergigem Terrain, vom Felde bis zur Strasse heranzuziehen. [5285]

Grosse Ersparung an Zugthieren und Leuten.
Prospekte gratis.

J. Kemna, Eisengiesserei und Maschinenfabrik,
Breslau, Höfchenstrasse 36/40.

Sanatorium Schlachtensee-Berlin.
Kur- und Wasserheilanstalt
für Nervenranke, chronisch Kranke aller Art und Reconvalescenten. (Geistesranke ausgeschlossen.) Mast- und Entfettungskuren.
Auch im Winter geöffnet. (Centralheizung.)
Prospekte durch [5517]
Dr. Weil, Dr. Unger.

Carl Beermann's Patent-Säemaschinen
sind immer noch unübertroffen,
Carl Beermann's Drillmaschinen
erfreuen sich stets grösster Nachfrage,
Normalpflüge, Polykarppflüge
Croskill- und Cambridge-Walzen
Massen-Haris-Strahlrahmen-Cultivatoren
Düngerstreuer „Westfalia“
sowie Schloer, Pfitzner, Hampel empfiehlt [2458]

Carl Beermann, Bromberg.

Sehr billige Holzgegenstände für
Scherbschnitt und Brandmalerei. [5518]
Illustrirter Katalog gratis.
E. Hüpeden, Magazin für Kunstmaterialien,
Hamburg, Reurwall 41, I. Etage.

H. Rielau Nachf.
Th. Langer, Graudenz empfiehlt [5529]
Prima Stückkalk ab Lager u. ab Werk, alt eingel. Putz- u. Mauerkalk, Cement, Gyps, Rohrgewebe, Cheer, Dachpappe, Dachsplisse etc.

Jagdpulver
Girjamarke, Diamantmarke,
Scheibenspulver
Flobert-Teschings und Flobertmunition,
Central-Doppelflinten,
Revolvers in grösster Auswahl
empfiehlt zu billigsten Preisen [8373]

Rudolph Mischke
Inhaber Otto Dubke,
Danzig, Langgasse Nr. 5.

Kein Schwindel!
Schneidiger Schnurrbart!!
Wer diese schönste Zierde eines jeden Mannes noch nicht besitzt, oder das Wachstum desselben befördern will, der gebrauche mein weltberühmtes Bartwuchsmittel
„Kommelin“.
Der Erfolg garantiert in einigen Wochen.
Preis pr. Dose Stärke I: 3 Mk., Stärke II: 3 Mk., im ungünstigsten Falle Stärke III: 5 Mk. Porto 20 Pfg., Nachnahme 20 Pfg. mehr. Ein Herr R. Gräsel in R. schreibt am 26. Aug. 1900: „Bin in der angenehmen Lage, Ihnen mittheilen zu können, dass Ihr „Kommelin“ bei mir den besten Erfolg gehabt hat, sage Ihnen dafür meinen besten Dank. Mein Friseur ist ganz verblüfft über die Wirkung Ihres Erzeugnisses und bittet um Zusendung einer Dose Stärke III u. s. w. Nur allein echt zu beziehen von Robert Hübner, Neuenrade No. 105 Westfalen. Bei Nichterfolg Betrag zurück.“

Heile sicher [5464] Ein eiserner **Wasserbehälter**
für rd. 3 cbm Wasser, nebst Druckpumpe, zu Wasserleitungsanlage oder f. landw. Betrieb geeignet, ist zu verkaufen Graudenz, Amtsstr. 18, v. r.

[5453] 1200 Stück tief **Bradschwellen**
zu Baumständern sich eignend, stehen zum Verkauf bei A. Schinn, Schulstr.

Putze nur mit Globus-Putz-Extract.

Prämiirt mit Goldener Medaille Weltausstellung Paris 1900.
Echt russische **Zuchtschäfte**
in Läng. cm 50, 55, 60, 65, 70, 80, 90
p. Paar Mk. 7,50, 8,50, 9,10, 11, 13, 15
wasserdicht, offerirt [2110]
A. Lesser, Soldan Dörp.
Zuchterverbandgeschäft.
Schmiedehandwerkzeug
verkauft Sieb I, Rehböf. [3028]

Aufruf!
Auf der Versammlung in Schneidemühl am 8. October wurde mit großer Mehrheit beschlossen, eine [4959]
Genossenschafts-Stärke- u. Stärkemehl-Fabrik
zu gründen.
Es ergeht an die Herren Landwirthe die dringende Bitte, am **Dienstag, den 16. d. Mts., 4 Uhr Nachm.**, vollständig zu einer General-Versammlung im Central-Hotel in Schneidemühl zu erscheinen.
Besonders werden die Herren Interessenten aus den Provinzen Posen, Westpreußen, Pommern und Ostpreußen dringend gebeten, sich an einem Werke zu betheiligen, zu dem wir durch das Geschäftsvorgehen der Aktien-Stärkefabriken gezwungen sind.
H. v. Feilnertheil-Hammer, Berghaus-Schros, Müller-Wolfsfelde, Ritter-Vergenborst, Schulz-Vinnafeld, Boden-Regelsböf, Mühlentheil-Althütte, Weinberg-Freimart, Richter-Richtershof.

Ausstellung
von Originalen und Neuheiten von anderen Bildern in meinem Schaufenster.
Kunsthandlung G. Breuning.
9 1/2 Pfund **neue, reine Oederbrud-Gänsefedern**
mit sämmtl. Daunen versehen, gegen Nachn. für 13 Mark 75 Pfg. G. Ernst, Regim. (Oederbrud). Nichtgefallende nehme zurück.

Photographische Apparate
mit Zubehör, von 1 Mt. an. Preisliste franko. **Paul Wedekind, 4145] Elbina.**

Drahtseile
für Transmissionen, Aufzüge, Winden etc., Vogenlampe, Dampfzugseile aus verbessertem engl. Dampfzugdraht, mit 220 Kilo Bruchfestigkeit pro 1 mm **Transmissionsseile**
aus Manila, Schleifbaum und Baumwolle, Hauttaue, geheizt u. ungeheizt, für alle Zwecke fertig **J. R. Claassen, Danzig, Hauttauer- u. Drahtseilfabrik.**

Käse
schön, weich und reif, in Kisten von ca. 70 Pf. Inhalt pro Ctr. 14 Mt. ab hier empfiehlt **Meierei Wornbitt, Inh.: H. Diestel.**
Verfand nur gegen Nachnahme.

80 Kutschwagen neue, übergeb., Baetons, Coupees, Kuttschir, Jagd- u. Romuhwagen, Dogcart, bei Berliner Firmen gebaut, und Geisshir, Berlin, Luisenstr. 21. **Hoffschulte.** [4065]

Pianos, kreuz. Eisenbau, von 380 Mk. an. Franko 4 wöch. Probensond. Ohne Anz. 15 Mk. monatl. **M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16**

Für Husten u. Katarrhleibende **Kaiser's Brust-Caramellen**
die sichere Wirkung begl. Zeugn. ist durch anerkannt. Einzige dastehender Beweis für sichere Hilfe bei Husten, Seifenheit, Katarrh u. Verschleimung. [5509]
Packt 25 Pfg. bei: **Lindner & Cie. Nachf. in Graudenz, ArwinHärtel, Germania-Drogerie in Graudenz, Fritz Kyser in Graudenz, Paul Schirmacher, Drog., Allenstein, K. Kozzwar, Drog., Strasburg.**

la türk. Pflanzen 1899er
17 Pfennig per Pfund, empfehlen bei Winterabnahme von 50 Pfund [5432]
Aug. Lange Nachfolger
Dörero Dörp.

5510] Verkauft 250 Centner handverleiene (Magnum bonum)
Speisekartoffeln
à 1,90 Mt. per Centner frei Bahn Anislaw.
B. Lansti, Siemon Westr.
5489] Gesundes

Futterstroh
ca. 500 Ctr., à 2 Mt., verkauft A. Kiebe, Ponsors.

Dominium St. Watkowi bei Rehböf verkauft bestes geflücktes
Tafelobst.
Grabensteiner 12 Mt. v. Ctr., Reinetten, Stettiner u. A. 10 Mt., Kochäpfel 7 Mt. v. Ctr.

roggentleie Weizenkleie
zur prompten und wäteren Lieferung offerirt sehr preiswerth [5330]
S. Kirstein, Import ruf. Futtermittel, Kleiegroßhandlung, Soldan, Dörpreußen.

15. Fort
Dietr
dränge
Sekunden
sich unu
einander.
Nuch dur
Minute
äußerlich
sich un
beginnen.
Werk
kamen h
stumm v
zuckten u
druck an
heute. I
gab seine
bitte, da
Herr
vornüber
kleinmütl
Der
zu. „Ih
erregt he
Herr
— Wenn
man sich
Dietri
Water.
„Ih?
natürlich
und wird
„Und
den zuck
Börner?“
„Somp
mit den
thun? M
Auf d
lebhafter,
doch Ihre
„Eine
gibt sovi
doch nich
dafür kr
Geldstrafe
„Das
„Nicht
Referenda
„Sie
halten, I
Herr
das wird
In de
eine flamm
aus. „D
„Zwin
Herr Refer
wenn ich
Graf
ein Entsch
ich an S
stufen

Die Grafen von Buchenan.

15. Fortf.] Roman von Arthur Japp. [Nachdr. verb.]

Dietrieh stand wie vom Donner gerührt. Das Blut drängte sich ihm nach dem Kopfe, daß es ihm ein paar Sekunden lang förmlich schwindelte. Seine Hände ballten sich unwillkürlich, und seine Zähne preßten sich fest aufeinander. Seine Augen flammten. Und dann ging ein Blick durch seine hohe, kräftige Gestalt. In der nächsten Minute war die plötzliche Hornesauswallung wenigstens äußerlich überwunden. Er zog einen Stuhl heran, setzte sich und sagte, zu seinem Schüler gewandt: „Wir wollen beginnen.“

„Merkwürdig war, wie Dietrieh heute eilte, und doch kamen hier und da Pausen vor, in denen der Lehrer zerstreut, stumm vor sich hinblickte, während seine Finger nervös zuckten und seine Miene einen finsternen, drohenden Ausdruck annahm. Schon kurz nach sechs Uhr schloß Dietrieh heute. Aber er machte noch keine Miene zu gehen, sondern gab seinem Schüler einen Auftrag. „Sage Deinem Papa, bitte, daß ich ihn einen Augenblick sprechen möchte.“

Herr Börner ließ nicht lange auf sich warten. Mit vornübergebeugten Schultern und mit seinem bedrückten, kleinnütigen Aussehen trat er ein.

Der Referendar schritt sogleich lebhaft auf Herrn Börner zu. „Ihre Tochter ist infam beschimpft worden“, stieß er erregt hervor.

Herr Börner nickte. „Hat Ihnen Alfred erzählt? — Wenn man arm ist“, fügte er trüblich hinzu, „darf man sich nicht wundern, wenn einem so etwas passiert.“

Dietrieh stand mit verschränkten Armen vor Franziskas Vater. „Was werden Sie nun thun, Herr Börner?“

„Ich? Na, mein Kind aus dem Geschäft nehmen, natürlich! Ohne Kündigung, sofort! Er wird sich hüten und wird klagen.“

„Und sonst?“ — ein Ausdruck von Ungeduld zitterte in den zuckenden Miene des jungen Mannes — „sonst, Herr Börner?“

„Sonst? Ja, was denn noch?“ Der Sprechende zuckte mit den Schultern. „Was kann man denn sonst noch thun? Nichts!“

Auf den Wangen des jungen Mannes flammte es wieder lebhafter, und seine Augen blitzten unwillig. „Sie werden doch Ihrer Tochter eine Genugthuung verschaffen?“

„Eine Genugthuung? Sie meinen klagen?“ „Nein, das giebt sowohl Aerger und Aufsehen und herauf kommt dabei doch nichts. Der Versuch eines Rufes! Was wird er dafür kriegen? Im höchsten Falle ein paar Mark Geldstrafe.“

„Das meine ich nicht, Herr Börner.“

„Nicht? Ja, was kann ich denn noch sonst thun, Herr Referendar?“

„Sie sollten den Forderungen zur Rede stellen und ihn anhalten, Ihrem Fräulein Tochter Abbitte zu leisten.“

Herr Börner riß seine Augen weit auf. „Abbitte? Ja, das wird er nicht thun. Er wird mich einfach auslachen.“

In dem Mienspiel des jungen Grafen drückte sich eine flammende Energie zugleich mit loderndem Grimm aus. „Dann müssen Sie ihn zwingen.“

„Zwingen? Ja, dazu habe ich ja gar keine Mittel, Herr Referendar. Er wird mich einfach hinauswerfen lassen, wenn ich ihn aufsuche und viele Worte mache.“

Graf Dietrieh athmete tief. Aus seinen Augen blitzte ein Entschluß. „Wenn Sie mir gestatten“, sagte er, will ich an Ihrer Stelle hingehen und den Herrn zur Rede stellen. Ich meine irgend eine Sühne für die erlittene Schmach.“

„Kam etwas bedächtig und ebener und bestimmter Klang.“

„Eine so freche Handlungsweise ist ein Mißbrauch des sozialen Falls eine exemplarische Strafe, das ist geradezu Pflicht, welche die Verhältnisse verlangen zu arbeiten, um den Schaden auszugleichen. Jede Unbill schreit andere zurück.“

Born des Grafen schien sich zu beruhigen. „Ja, wenn Sie mir gestatten, Herr Referendar, gehen Sie dem Herrn, ein paar Worte zu sagen.“

„Der Herr der Firma Karl Wilhelm als am anderen Vormittag Komtor erschien, der gar nicht hatte und sich als Referendar.“

„Es war ein einfaches, mäßig großes Komtor, und außer dem Chef war niemand anwesend. Der Lehrling mochte sich auf einem Geschäftsgang befinden.“

In dem Gesicht des Eintretenden zuckte es ganz eigentümlich, während er dem sich mit neugierigen, fragenden Miene Erhebenden entgegen ging.

„Habe ich die zweifelhafte Ehre, mit Herrn Legermann zu sprechen?“ fragte der Referendar.

Der Kaufmann stutzte. Er neigte unwillkürlich sein rechtes Ohr dem Fremden entgegen. „Ich verstehe Sie nicht“, sagte er.

„Sind Sie Herr Legermann?“ wiederholte Dietrieh seine Frage kürzer und bestimmter.

„Jawohl.“

Der Referendar richtete sich unwillkürlich etwas strammer in die Höhe. „Ich bin ein Freund der Familie Börner.“

„Ich fuhr er fort, und komme im Auftrage des Vaters Ihrer früheren Buchhalterin, des Fräulein Börner.“

Der Kaufmann trat instinktiv ein paar Schritte zurück und stellte sich hinter seinen Schreibtisch. Die Worte und noch mehr der finsternen, drohenden Gesichtsausdruck seines Besuchers schienen ihm mit einer unbestimmten Furcht zu erfüllen. Er suchte diese hinter einer ärgerlichen, unwilligen Miene zu verbergen. „Ja, wo steckt denn das Fräulein heute?“ fragte er. „Ich liebe Unpünktlichkeit in meinem Geschäft nicht. . . Oder sollte sie erkrankt sein?“

Graf Dietrieh antwortete nicht. Er musterte den hinter seinem Schreibtisch ihm Gegenüberstehenden. Es war ein Mann Anfang der Vierzig, von ziemlich vierschrötiger Gestalt. Eine unverkennbare Schlantheit prägte sich in seinen unehöhen Zügen aus. Seine Stirn erhob er dreist, seine kleinen, funkelnden Augen sahen den Referendar frech an.

Graf Dietrieh nahm wieder das Wort. „Das Fräulein wird Ihr Geschäftslokal nicht mehr mit ihrer Gegenwart beehren“, erklärte er. „Sie aber werden sich noch heute zu der Dame begeben und sie in Gegenwart ihrer Eltern um Verzeihung bitten.“

Der Kaufmann fuhr auf. „Was — was fällt Ihnen denn ein? Ich — hahaha — wofür soll ich denn meine Buchhalterin um Verzeihung bitten?“

Die Stimme des Grafen klang scharf und drohend. „Das Fräulein ist nicht mehr Ihre Buchhalterin. Ich frage Sie jetzt, ob Sie Ihre gegen Fräulein Börner verübte Unverschämtheit in der von mir angegebenen Weise sühnen wollen oder nicht?“

Wieder reckte Herr Legermann sein Gesicht vor; der Ausdruck schamloser Dreistigkeit prägte sich noch stärker darin aus, als vorher. „Unverschämtheit?“ erwiderte er grob. „Wieso? Weil — das Fräulein soll sich nur nicht so haben! Was habe ich denn Großes getan? Lächerlich! Ueberhaupt, wie kommen Sie denn dazu, mich hier förmlich zur Rechenschaft ziehen zu wollen? Freund der Familie! Das kann jeder sagen.“ Ein freches und frivoles Lächeln zuckte um die dicken, wulstigen Lippen des Sprechenden.

„Gegen Sie ist wohl Fräulein Börner nicht so zimperlich?“

„Das, was nun geschah, erfolgte im Verlauf von höchstens zwei Sekunden. Mit einem Satz war Graf Dietrieh an der Seite des Kaufmannes. Dann hörte man zwei laute, klatschende Töne, denen wie ein Echo ein lauter Aufschrei aus dem Munde des Herrn Legermann folgte. Darauf sprudelte der Gezüchtigte die Worte hervor: „Das sollen Sie mir hüben. Ich zeige Sie an. Ueberhaupt, verlassen Sie sofort mein Lokal!“

Graf Dietrieh lächelte verächtlich, setzte seinen Hut auf, drehte sich um und entfernte sich langsam aus dem Komtor.

Zwei Tage später brachten verschiedene Blätter unter der Spitzmarke „Brutaler Ueberfall auf einen Kaufmann“ die Schilderung des Auftrittes, der sich im Komtor der Firma Karl Wilhelm Legermann ebenso kurz wie drastisch abgepielt hatte. Der Bericht schien von dem geohreigsten Kaufmann selbst herzurühren, denn sein Name war diskret nur mit dem Anfangsbuchstaben angedeutet, während der Name des Räubers und der Buchhalterin in ganzer Vollständigkeit angegeben worden waren. Des jungen Beschülers der „angeblich beleidigten Dame“ war mit ein paar vorsichtigen, aber ironischen Redewendungen gedacht und seiner „übrumpelnden, brutalen Handlung“ das Motiv „unberechtigter Eifersucht“ untergeschoben worden.

Während Graf Dietrieh den Zeitungsbericht durchlas, drängte sich ihm das Blut zum Kopfe. Er schlug seine Rechte erschüttert vor die Stirn und seufzte aus tiefster Brust. Scham und Schmerz krampten sein Herz zusammen. Daran hatte er nicht gedacht, diese Folgen nicht vorausgerechnet. Hatte er nicht thöricht, unüberlegt gehandelt? Nun war Franziska Börner auch noch vor der Öffentlichkeit bloßgestellt, ihr Ruf für immer dahin.

Der Grübelnde trat zornig mit dem Fuße auf. Und dennoch! Wie hätte er anders handeln sollen? Sein Blut empörte sich noch ebenso heftig, wenn er des Schimpfes gedachte, dem das junge Mädchen von seiten des Kaufmanns ausgesetzt gewesen. Würde er nicht ein zweites Mal ebenso handeln? Gewiß! Unerrätlich erschien es ihm einfach, Fräulein Franziska beleidigt zu wissen und nicht die Hand zu erheben zu ihrem Schutze, zur Sühnung der ihr angethanen Schmach.

Und dann, nachdem er ein paar aufgeregte Gänge durch das Zimmer gemacht, warf sich der junge Mann auf einen Stuhl und begann emsig dem Grunde der Empörung, die ihm in allen Adern siedete, nachzuforschen. Zum ersten Male bemühte er sich, seine Empfindungen für Franziska Börner in ihren Motiven und geheimsten Antrieben zu zerlegen. Er ließ die Vergangenheit Revue vor sich passieren, von seiner ersten Begegnung mit Franziska Börner bis zu ihrem letzten Zusammensein. Er sann lange über die Gründe des zornigen Mißbehagens nach, die ihn gequält und gemartert, als Bodo ihm in seiner leichtsinnigen, frivolen Art von seinen Absichten auf die Tochter des ehemaligen reichen Fabrikanten gesprochen, und stellte eingehende Betrachtungen an über die Unruhe und Unzufriedenheit, mit der ihn Franziskas Entschluß, Buchhalterin zu werden, vom ersten Augenblick an erfüllt hatte. Und schließlich kam er zu dem Resultat, daß es nicht allein Mißgefühl und freundschaftliche Sympathie sei, die sein Herz bei dem Gedanken an Franziska schneller pochen machte, sondern daß die Anmuth, das Schlichte, keusche und sittlich reine Wesen des jungen Mädchens eine tiefe, leidenschaftliche Liebe in seinem Herzen entzündet habe.

Aufathmend sprang er auf. Es war ihm ordentlich leicht ums Herz geworden. Nun war ihm der Weg klar vorgezeichnet, den er einzuschlagen hatte, um Franziska Börners Ruf vor der Öffentlichkeit wieder herzustellen. Sein Gesicht strahlte von einem befreienden, frohen Entschluß und mit zitternden Händen kleidete er sich um. Ganz in feierliches Schwarz kleidete er sich und ein paar hellfarbene Handschuhe legte er zurecht. Doch bevor er seine Wohnung verließ, setzte er sich an den Schreibtisch, um nach kurzem Besinnen rasch ein paar Zeilen auf ein Blatt Papier zu werfen, dann begab er sich auf die Straße hinab und bestieg an der nächsten Haltestelle eine Droschke, um nach der Wörtherstraße zu fahren.

Es war in ungewöhnlich früher Morgenstunde. Frau Börner hantirte in der Küche und war noch nicht in Empfangstoilette. Daß Franziska, die den jungen Mann im „guten Zimmer“ empfing, den Zeitungsbericht bereits gelesen hatte, sah er an ihrem verärgerten Aussehen. Sie hatte heute ganz gegen ihre sonstige Gewohnheit etwas Schenes, Befangenes in ihrem Wesen.

„Verzeihen Sie“, sagte er, „daß ich Ihnen, freilich in guter Absicht, soviel Aufregung und Aerger bereitet habe.“

Sie fiel ihm ins Wort. „Wir sind Ihnen Dank schuldig“, erwiderte sie, ihre Blicke vor ihm senkend, „Sie haben sich meiner Sache angenommen.“

„In einer Weise“, fiel er mit einem sich selbst ver-spottenden Lächeln ein, „die Sie nun erst recht bloßstellt. Verzeihen Sie meine Ungeschicklichkeit, meinen Ueber-eifer! Ich sehe ein, daß etwas geschehen muß, um üblen Folgen meiner unüberlegten Handlungsweise zu begegnen.“ Er griff in seine Tasche, brachte das Blatt Papier, das er zu sich gesteckt hatte, zum Vorschein und reichte es ihr mit einem langen, aufleuchtenden Blick. „Ich bitte Sie um die Erlaubniß, diese Zeilen an die Zeitungen zur Verzeihung bringen zu dürfen.“ (F. f.)

Verchiedenes.

Ein Versuchsschießen auf einen Luftballon hielt neulich Infanterie auf dem Übungsplatz bei Gaggenau in Gegenwart des kommandirenden Generals Grafen Häfeler ab. Nachdem der Ballon bereits „schwer verwundet“ war, wurde das Kabel durch ein Geschöß durchschlagen, worauf der Ballon in nordöstlicher Richtung niederging.

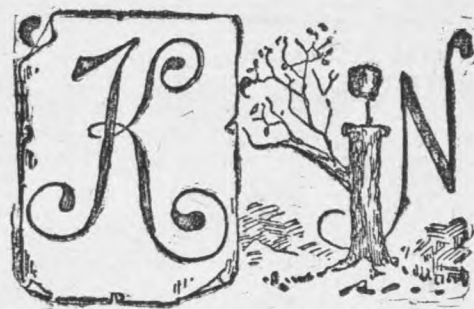
Gerhart Hauptmann hat zur Zeit zwei Stücke nahezu vollendet. Das eine ist ein modernes realistisches Künstlerdrama und betitelt sich „Michael Kramer“. Das andere ist die Ausführung des lange von Hauptmann gehegten Planes, den Stoff des mittelalterlichen Epos „Der arme Heinrich“ von Hartmann von der Aue dramatisch zu gestalten.

Räthsel-Ged.

[Nachdr. verb.]

Bilder-Räthsel.

171)



172)

Wortspielräthsel.

Kannst es thun und kannst es stellen, Und Bescheid wirst du erhalten. Zu erörtern, zu behandeln Liebens die, die — hürchen spalten.

Wird ein Zeichen nur geändert, — Ehren wir ihr häuslich Walten. Von der Anmuth Reis umflossen Sind's der Erde Lichtgestalten.

173)

Abstrichräthsel.

Werber, Stab, Made, Zelt, Wilder, Falk, Ange, Reifen.

Von jedem Wort ist die Hälfte der Buchstaben zu streichen, die andere Hälfte muß aus nebeneinander stehenden Buchstaben bestehen. Diese Buchstabengruppen, im Zusammenhang gelesen, ergeben ein bekanntes Sprichwort.

174)

Ergänzungsräthsel.

—der, Bie—, —ter, Or—, —he, Au—, —stand, —bian, Mu—, —mel, —nig, —zug.

Statt der Striche sind passende Silben zu setzen, so daß zwölf Hauptwörter entstehen. Die hinzugefügten Silben müssen im Zusammenhang ein Sprichwort ergeben.

175)

Räthsel sprung.

bre	tödt	sich	mit	ber	tönt	ae	glödt	
he	tönt	hend	der	der	lein	a	he	
lich	ein	ihm	oh	au	wenn	ein	ols	
bricht	we	und			Letzte	ne	hö	zu
licht	schar	zen			Hoffnung.	ge	har	ruh
nem	re	wol	lieb	her	schließt	der	ter	
fe	aus	die	vor	ten	von	im	fe	
ton	sei	finst	der	mer	mil	dunk	klang	

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 235.

Bilder-Räthsel Nr. 167: Male den Teufel nicht an die Wand. Buchstaben-Räthsel Nr. 168: Falle, Falte. Räthsel Nr. 169: Heute rot, morgen tot. Zahlenräthsel Nr. 170: Automobil, Ulm, Tombola, Otto, Mitau, Ob, Blut, Imam, Laub.

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands.

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

B.K. Brillant-Kaffee der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft, Adm. a. Rh., ist der beste gebrannte Bohnenkaffee, unübertroffen an Geschmack, Aroma, Reinheit und Kraft. Vorrätig in Grandenz & 1/2 Pfund-Packeten bei: **G. Buntfuss, Siegr. Dietz** (Kaiser-Café), Wwe. Tiedemann, sowie in allen passenden Geschäften in der Umgegend.

B.K. Brillant-Kaffee der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft, Adm. a. Rh., ist der beste gebrannte Bohnenkaffee, unübertroffen an Geschmack, Aroma, Reinheit und Kraft. Vorrätig in 1/2 Pfund-Packeten bei: **G. Buntfuss, Siegr. Dietz** (Kaiser-Café) Wwe. Tiedemann, sowie in allen passenden Geschäften in der Umgegend. 1643

B.K. Brillant-Kaffee der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft, Adm. a. Rh., ist der beste gebrannte Bohnenkaffee, unübertroffen an Geschmack, Aroma, Reinheit und Kraft. Vorrätig in 1/2 Pfund-Packeten bei: **G. Buntfuss, Siegr. Dietz** (Kaiser-Café), Wwe. Tiedemann, sowie in allen passenden Geschäften in der Umgegend.

F. Eberhardt, Bromberg
Eisen gießerei, Maschinenbau-Anstalt und Dampfesselfabrik.

Moderne Dampfmaschinen
Ein-, Zwei- u. Dreiflünder-Maschinen leichter und rascher Konstruktion, mit u. ohne Kondensation.

Dampfessel
in jeder Größe und nach verschiedenen Systemen.

Brennerei-Anlagen.
Ziegelei-Anlagen.



16874

Wirklich vortheilhaftes Cigarrenangebot.
Machen Sie einen Versuch.

MARKE: „JÄGERLUST“

Große u. volle Cigarre, wie Abbildung, 10 cm lang, Sumatradecke, gemischte Einlage, gut brennend u. schmeckend, 2x50 gepackt in schöne Klappkisten, verjende 500 St. für 11,50 Mk. franko vr. Nachnahme. Bei vorheriger Geldeinsendung nur 11 Mk. franko. Auf Wunsch werden Muster anderer guter Cigarren und Cigaretten gratis beigelegt. Garantie für reellste Bedienung: Zurücknahme oder Umtausch.

P. Pokora, Cigarrenfabrik, Neustadt Westpr. Nr. 164a bei Danzig.

Danksagung.
Nachdem ich viele Jahre an Magenbrühen, Appetitlosigkeit, Aufstoßen, Sodbrennen sowie allgemeiner Nerven Schwäche und in letzter Zeit an großer Mattigkeit gelitten, machte ich einen Versuch mit dem mir empfohlenen Brunnen der „Emma-Heilquelle“ und war ganz erstaunt über die überraschenden Erfolge damit. — Ich bin nach kurzem Gebrauch dieses Brunnen von meinem Leiden vollständig befreit und spreche der Verwaltung der „Emma-Heilquelle“ in Döbberitz hiermit freudigst meinen Dank aus, stets bereit, allen ähnlich Leidenden diesen Brunnen bestens zu empfehlen.

Max Niehler
in Leipzig-Plagwitz, Weissenfellerstraße 3 L. 14047

Anzug-Stoffe

Cheviots, Kammgarne, Buckskins

nur solide Stoffe, senden meterweise an Private

Pegauer Tuchversand
Julius Körner & Co.,
Pegau i. S. Nr. 37.
Muster portofrei. 16662

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik Eduard Dehn
Dt.-Eylau Wpr.

empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate in

Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten, Carbolinum, Rohrgewebe

zu Fabrikpreisen und übernimmt [1211]

complete Eindeckungen

in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltierungen in Meisereien, Brennereien, sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäss billigen Preisen unter langjähriger Garantie und kouranten Zahlungs-Bedingungen.

Spezialität: Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer
in doppellagige unter langjähriger Garantie.

Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.



Die hässlichsten Hände und das unruhigste Gesicht erhalten sofort aristokratische Feinheit und Form durch Benutzung von „EOL“ (aus 42 der edelsten und feinsten Kräuter bereitetes Seife). Wir garantieren, dass ferner Juckreiz und Gellen des Gesichtes, Mittelohr, Binnennasen, Nasenröhre u. s. w. spurlos verschwinden, und verpflichten uns, das Geld sofort zurückzugeben, wenn man mit „EOL“ nicht voll und ganz zufrieden sein sollte, Erfolg sofort und verbilligt. Unschädlichkeit garantiert.

Preis per Stück M. 1.—, 8 Stück M. 2,50, 6 Stück M. 4,50, 12 Stück M. 8.—. Porto beträgt bei vorheriger Geldeinsendung von 1 Stück 20 Pf., von mehreren Stücken 50 Pf. Bei Nachn. 30 Pf. mehr. Briefmarken werden in Zahlung genommen. Versand durch das General-Depot von Siegfried Feith.

BERLIN NW, Mittelstr. 23.

Bewunderung erregt überall die neue Milcheentrifuge

Teutonia

Vorzüge: Schärfste, stets gleichmässige Entrahmung, da Räder-Übersetzung, wunderbar leichter Lauf, verschiedene Einrichtungen, welche den Betrieb erleichtern, einfache, solide Konstruktion, denkbar einfachste Handhabung.

50 75 100 150 Ltr. Stunden-Leistung

Preise 120 160 200 250 Mark etc.

Vertretungen werden überall im In- u. Ausland organisiert, u. zwar bis zum 1. November cr. unter besonders günstigen Vorzugsbedingungen. Jedem solventen Interessenten wird bereitwilligst eine Maschine zur Ansicht und Probe gesandt. Preislisten gratis und franko. 18568

Märkische Maschinenbau-Anstalt „Teutonia“, Frankfurt (Oder).

Polyphon

selbstspielendes Musikwert, von M. 20.— an, auch gegen geringe Monatsraten direkt vom Fabrikations-Platz zu beziehen durch

Jänichen & Co., Leipzig.
Preisliste gratis und franko. 14068

Echt silberne

Remontoir-Uhren, garantiert gutes Werk, 6 Rubis, schönes, starkes Gehäuse, deutsch. Reichsstempel, 2 echte Goldränder, Emaille-Zifferblatt, M. 10,50. Dieselbe mit 2 echt silbernen Rubis, 10 Rubis M. 13. Schlechte Waare führe ich nicht. Meine sämtl. Uhren sind wirkl. gut abgezogen u. genau regulirt; ich gebe daher reelle, 2jährige schriftliche Garantie. Versand gegen Nachnahme oder Postzahlung. Umtausch gestattet, oder Geld sofort zu rück, somit Bestellung bei mir ohne jedes Risiko.

Reich illustrierte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franko. 12419

S. Kretschmer, Uhren, Ketten u. Goldwaaren en gros, Berlin, Neue Königstr. 4 G.

Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer.

Königl. Preuss. Staatsmedaille f. gew. Leistungen in Gold.

Holzbearbeitungs-Maschinen

und

Sägegatter

bauen als alleinige Spezialität seit 1859

C. L. P. Fleck Söhne
Berlin-Reinickendorf.

General-Vertretung für [3710]
Ost- und Westpreussen, Posen, Hinterpommern:
Ingenieur Bernhard Heyne, Bromberg.

Verein der Deutschen Kaufleute

durch Ortsvereine über ganz Deutschland verbreitet. für Mitglieder und Geis. kostenfrei Berlin S. 14, Dresdenerstr. 80.

Der Verein gewährt: Unterstützung d. Stellenlosigkeit, freien Rechtsausgang und hat außerdem Pension-Casse, Kranken- u. Begräbnis-Casse sowie eigenes Fachorgan.

Kaiseröl nicht explodirendes Petroleum, ist vollständig gefahrlos und übertrifft an Feuersicherheit sämtliche anderen Petroleumsorten.

Kaiseröl ist vollständig wasserhell u. frei von Petrol-Geruch.

Kaiseröl ist in Bezug auf Leucht-Kraft unübertroffen und schon die Augen.

Kaiseröl brennt sparsam und kann für jede Petroleum-Lampe und -Koch-Maschine verwendet werden.

Echt zu beziehen durch:
Lindner & Comp. Nachfl., Grandenz.
Name „Kaiseröl“ gesetzlich geschützt. Fabrikanten: Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff, Bremen. Wer and. Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseröl“ verkauft, macht sich strafbar. 19909

Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran

(Bestandtheile: 0,2 Eisenjodür in 100 Th. ff. Leberthran).

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der beste und wirksamste Leberthran. Uebertrifft alle ähnlichen Präparate u. neueren Medikamente. Geschmack hochfein und milde, daher von Gross u. Klein ohne Widerwillen genommen u. leicht vertragen. Letzter Jahresverbrauch 50000 Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste u. Danksagungen darüber. Preis 2 u. 4 Mk., letztere Grösse für läng. Gebrauch profitlicher. Nur echt mit der Firma des Fabrikanten Apotheke Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken Grandenz' und der ganzen Provinz. 12717

2 Mark an pr. Monat.

6fach prämiertes Selbstspiel. Musikwerk von 20 Mk. an

Polyphon

Catalog gratis

Rob. Schwartz
STETTIN.

MACK'S

Das beste Stärkemittel.

Ueberall vorrätig in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfg.

Heinrich Mack, Ulm a. D., Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke.

Alle Arten Fischernetze sowie fertige eingestellte Netze, u. a. Zugnetze, Waaden, Staak- und stellnetze, Säcke und Reusen etc. liefern in sachgemässer Ausführung zu billigsten Preisen

Draeger & Mantey, Landsberg a. W.
Mechanische Netzfabrik
Illustriertes Preisbuch gratis und franko.

Militärgewehre

System Mauser Nr. 11, Militärgewehre f. Scheibenschieß. Nr. 15. Jagdgewehre, Scharfschützen u. Schusswaffen f. Art sehr preisw. Preisl. gratis. 18275

Wilh. Peting, Hoflieferant, Gewehr-, Berlin II, 19.

Sie werfen Geld fort!

wenn Sie immer Ihre Cigarren zu theuer einkaufen. Rauchen Sie nur meine beliebten „Havanillos“, 500 Stück nur 7 Mark, 1000 Stück nur 13 Mark franko gegen Nachnahme. Sie werden in Zukunft viel Geld sparen! Garantie: Umtausch oder Zurücknahme! Unzählige Worte der Anerkennung von Pfarrern, Lehrern, Förstern, Landwirthen etc. Bestellen Sie bitte sofort postfrei ins Haus 500 St. für 7 Mk., 1000 St. für nur 13 Mk. bei

Rud. Tresp, Cigarrenfabrik, Neustadt Westpr. Nr. 326.

Marseille Paris London Toulon Berlin Brüssel Leipzig Bordeaux Neapel

9 mal preisgekrönt ist nur die weltberühmte Original-

Citronensaftkur

mit Monhaupt's Citromon (gesetzlich geschützt), radical und sicher wirkend gegen: Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautunreinigkeiten und Blutandrang. Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschriften und Kurplan umsonst und postfrei. Fabrik sanitärer Spezialitäten **F. Monhaupt, Berlin, Schönhauser Allee 177, B.**

Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsaft, wiederb. mit erst. Preisen ausgezeichnet, empfiehlt Kelterei Rinde Wpr.

Dr. J. Schlimann.

Säcke

für alle vorkommenden Zwecke.
D. R. Hallemeyer-Potsdam, Sackfabrik, gegründet 1820.

Hermann Weber, Markneukirchen Nr. 11
berf. geg. Nachn.

Concert-Zugharmonikas

84-96 cm hoch, 8fach, 11-faltig, flacher Baug mit Schupfen, einftig, Verpackung u. Schutzhülle

10	12	14	16	18	20
2	3	4	5	6	7
7,50	9,50	11,50	13,50	15,50	17,50

Eigene Werkstatt unter Garantie für solide u. dauerhafte Arbeit, deshalb nicht mit bill. minderwertigen Waaren zu verg. eiden. Reparaturen billigst.

Reich illustrierte Preisliste kostenfrei.

Sind Sie Taub??

Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung heilbar; nur Taubgeborene unkurierbar. Ohrensauen hört sofort auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen.

Dr. Dalton's Ohrenheilstalt, 556 La Salle Ave., Chicago, Ill.

Diens

Die

unserer o

find, ist

und über

Handfue

Man ka

berjelben

Schiffe

unterbr

Folge, a

zu laden

matijch

ben, wa

Rückfo

Ladenb

benutzt

ähnlich

bei den

geschüze

ist.

Der

hat m

Abzugd

zu drü

Unfer

dung 1

Pistole

in

ansicht.

tronenm

viereckig

findet sic

Abzug u

Schloßh

Laufes.

Magazin

sch 10 P

die v

eines

fens, Si

führt w

Eine

Kolbenf

blicken i

dadurch

ihres G

Mechani

zeitig a

st jeht

arische

Minister

Der

dem pre

breitet u

Befer-

nach ein

kanalisir

Dazuf

Befamm

nur drei

angelegt

der Sp

denen je

urechne

Berlin

Mark k

Interess

die De

weiter a

Stauwe

eigentlich

sollen a

Stauw

Ober

der Vor

bestekt

und W

tionen

werden

im Jn

Außerde

ausgebe

tonnen

Kanbe,

Mark,

ist dafü

den An

nehmen.

Verfüge

Mark

Ganzen

458 M

In

Entere